

METEOR

NACHRICHTEN

für Mitglieder und Freunde des größten AK- und TWK-Sammlerverein Österreichs

US Postämter - in Fortsetzungen

Der neue Beitrag von MMag. Patera

Termine und Tauschtage

Der Leuchtturm am Abersee - eine interessante Geschichte

Mitten in Österreich - Der Unterlauf der Enns - in Fortsetzungen

Ein beliebtes Sammelgebiet

KATZEN-KARTEN

Tramway-Nostalgie - Die Margarethenstrasse

TWK aus aller Welt

Nachträge neuer Länder



sightseeing in GRAZ:
Europas Kulturhauptstadt 2003
und Weltkulturerbe Altstadt ...



Besichtigen Sie GRAZ und
verbinden Sie Ihren Stadturlaub
mit einem sicher lohnenden Besuch
in unserem Geschäft am LENDPLATZ
(zwischen Schlossberg und Hauptbahnhof).

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 15.00 - 18.00 Uhr, Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung.

ANSICHTSKARTEN - POSTGESCHICHTE HUBER

Telefon: **0043-(0)316 / 71 30 56** Lendplatz 8 8020 Graz AUSTRIA

Wir wollen 2003 wieder das Heft „DIES UND DAS, WER SAMMELT WAS“ auflegen.

Alle darin angeführten Personen und Inserate werden, wenn nicht bis Mitte November gekündigt wurde, automatisch in das neue Heft übernommen. Der dafür zu bezahlende Betrag wird mit dem Jahresbeitrag 2003 eingehoben. Guthaben vom Vorjahr werden berücksichtigt. Neue Inserenten verwenden das dem Heft beige-fügte Formular. Für eventuelle Änderungen der älteren Inserate verwenden sie bitte ebenfalls das Formular. Redaktionsschluss für das Heft ist der 10. Dezember 2002.

Wir wollen dieses Heft wieder allen unseren Mitgliedern zugänglich machen und wir werden dieses als Gratis-Beigabe der nächsten Ausgabe beilegen. Da die Kosten dieses Heftes durch die Einschaltungen nicht gedeckt sind, richten wir die Bitte an alle Mitglieder, den Jahresbeitrag mit einer Spende ein wenig aufzurunden. Ich werde mir erlauben, in der Jänner-Ausgabe nochmals darauf hinzuweisen.

Neu wird 2003 die Anzahl der METEOR-Sammlerbörsen im Messe Congress Center sein. Der Vorstand von METEOR hat sich entschlossen, statt drei nur mehr zwei Sammlerbörsen zu veranstalten. Die Börse im Juni ist immer schwächer besucht, daher wird sie gestrichen. Die beiden neuen Termine für 2003 finden sie in der Rubrik „Sammlerbörsen und sonstige Veranstaltungen“.

Die Börse in Zusammenarbeit mit Ephemera in Innsbruck wird dafür zu einer ständigen Einrichtung werden.

Ebenfalls neu ist die Konzentration der Termine im PLUS BOWLING KONFERENZSAAL angedacht. Nachdem der

Besuch sowohl Dienstag, als auch Donnerstag stark nachgelassen hat, und dadurch genug freie Tische zur Verfügung stehen, sehen wir uns aus Kostengründen dazu veranlasst, die Termine auf einen Tag zu konzentrieren. Nur welcher soll es werden? Das, liebe Mitglieder, sollen sie mit einer Abstimmung entscheiden. Im inneren unserer Zeitung finden sie eine Stimmkarte, bitte teilen sie uns ihren Vorschlag mit. Sie können ihre Stimmkarte auch persönlich abgeben. Also, Dienstag oder Donnerstag, die Mehrheit entscheidet.

Als Gegenleistung wird von METEOR keine Tischgebühr mehr eingehoben!!! Freiwillige Spenden sind in der aufgestellten Spendenbox aber erwünscht.

Neu in unserer Homepage, die übrigens neben den beiden veröffentlichten Adressen auch wieder unter meteorak-twk.at zu finden ist, sind alle Euro-Münzen der Ausgabeländer zu sehen. Weiteres alle bekannten Sonderausgaben. Ebenfalls neu ist eine Seite mit allen bekannten Ladebons eingerichtet die seit der Euromstellung ausgegeben wurden.

Wir sind gerne bereit ihre Termine für Sammlerbörsen und Tauschtage in unserer Homepage zu veröffentlichen. Als Gegenleistung sind von ihnen zwei Tische (gesamt ca. 2.50m) für METEOR gratis zur Verfügung zu stellen.

In unseren letzten Ausgaben haben einige Mitglieder Artikel über ihre Sammlung zur Verfügung gestellt, geben sie sich doch einen Ruck und schreiben sie auch etwas über ihr Sammelgebiet.

Ihr Dietfried Keplinger (DK)

In eigener Sache



„JEDER LÖFFEL EIN GENUSS“ unter diesem Motto bieten wir ihnen besten, geprüften „VEITSBERGER GEBIRGS-WALDHONIG“ an. Mit Mühe und Sorgfalt werden unsere Bienenvölker gehegt und gepflegt um als Endprodukt diesen köstlichen Waldhonig zu gewinnen.

Geprüfter
Veitsberger Waldhonig
2002
Hubmann Helmut
8712 Proleb Veitsberg 20
Tel. : 0699 / 19242520



Das 1 kg Glas Honig-Genuss kostet € 8.-. Kein Postversand. Ab 10 kg gibt es ein 1 kg Glas **GRATIS** und Hauszustellung im Raum Wien. Bestellungen unter Tel. 0699-15934891.

Kleinmengen können nach Terminvereinbarung, Tel. 0699-15034891, jeden Donnerstag im METEOR bezogen werden.

D. Keplinger

IMPRESSUM:

METEOR NACHRICHTEN, offizielles Organ des Sammelvereins METEOR.

MEDIENINHABER:

1. österreichischer Ansichtskartensammelverein und Interessengruppe Telefonwertkarten METEOR.

POSTANSCHRIFT:

METEOR, A 1020 Wien, Rembrandtstr. 16/24; DVR: 0736121

HERAUSGEBER:

Kurt HARL, Obmann des METEOR.

LAYOUT UND GRAFIK:

Werbegrafik KREUZER, Ziegelofengasse 25, 2120 Wolkersdorf

HERSTELLER:

Manz Crossmedia GmbH & Co KG, Stolberggasse 26, 1050 Wien

ERSCHEINUNGORT:

Wien, P.b.b. Verlagspostamt 1020 Wien.

ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich. Die METEOR NACHRICHTEN werden GRATIS an alle Mitglieder und Freunde von METEOR versandt.

COPYRIGHT:

Beim Medieninhaber. Der Nachdruck ist auch auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers und mit Quellenangabe gestattet.

REDAKTION:

Chefredakteur D. KEPLINGER; AK-Teil: K. HARL; TWK-Teil: D. Keplinger und J. Kreuzer. Artikel mit Verfasseramen oder -zeichen müssen sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion decken.

OFFENLEGUNG:

Die METEOR-NACHRICHTEN befinden sich zu 100% im Besitz des AK und TWK-Sammelverein METEOR, der durch seinen Obmann K. HARL; des Obm.-Stv. F. CHLEBECEK, die Kassiere J. FUCHS sowie die Schriftführer Ing. F. HAUSER und D. KEPLINGER vertreten wird.

BLATTLINIE:

Die Zeitschrift dient als Mitteilungsblatt des METEOR sowie der Förderung des Ansichtskarten- und Telefonkartensammelns.

INSERTENTARIF:

gültig ab 1. 1. 2002

Die METEOR NACHRICHTEN erscheinen in den Monaten 1, 4, 7 und 10. Redaktionsschluss ist jeweils 6 Wochen vor Erscheinen.

VEREINSZUSAMMENKÜNFTE:

Dienstag: nur AK von 16.00 bis 20.00 Uhr, Donnerstag: nur TWK von 16.00 bis 20.00 Uhr, ausgenommen Feiertage und Monat August

Inhaltsverzeichnis:

In eigener Sache	1
Termine - Sammlerbörsen u. Tauschtage	4 - 5
Tramway-Nostalgie	6 - 7
Margarethenstraße (Abschn. Preßgasse/Reinprechtsdorfer Str.)	
Kleinanzeigen	8 - 9
Mitten in Österreich	10 - 13
Unser Mitglied Gerhard Riedl stellt uns Ausschnitte aus dem Buch „Entlang der Steyr und der Teichl“ vor. In diesem Heft wird der Unterlauf der Enns behandelt.	
Katzenkarten	14 - 19
DI Erwin Martinetz, ein langjähriges Mitglied des Meteor, sammelt mit Leidenschaft Ansichtskarten mit Katzen-Motiven aus dem In- und Ausland. Der erste Teil des umfangreichen Artikels befasst sich mit den Karten der österreichisch-ungarischen Monarchie und Österreich.	
Kaffeerahmdeckeln - Tipps von den Artmanns	19
Sammelmotiv - Werbekarten von Boomerang	20
Sammelmotiv - Werbekarten von freecard	21
TWK-News	22
Sammelmotiv - TWK aus der Karibik	23
TWK aus aller Welt - Nachträge	24 - 25
US-Postämter	26 - 27
MMag. Patera versorgt uns wieder mit einer neuen Serie über die Geschichte des amerikanischen Postwesens.	
Heimatgeschichte - Die Brauerei Liesing	28 - 30
Zum Abschluss des 3-teiligen Beitrages lesen Sie die Chronologie und Vorgeschichte des Unternehmens im Jahre 1722 bis zur endgültigen Stilllegung im Jahre 1999.	
Der Leuchtturm am Abersee	31 - 33
Wer hat schon so viel Glück, sein eigenes Grundstück als Sammelgebiet auswählen können. Arch. DI Reinhard Barnath kann es. Er besitzt am Wolfgangsee ein Flecken Erde, das eine kuriose Vergangenheit hat und noch immer katastralisch ein Kuriosum ist. Drei Gemeinden und zwei Bundesländer teilen sich die Grundstücksabgaben.	
Leserbrief	34
Über Spitalskarten und die als Sensation angekündigte Schalterkarte kann uns das Mitglied Gerhard Frischmann in seinem Brief an den Meteor genaueres mitteilen.	
Dies & Das	36

Hinweis: Aus Platzgründen mussten die Karibik-Artikel aus dem TKJ entfallen!

Salon für Nostalgie

Accessoires und Rauchkultur

1010 Wien, Rotenturmstr. 14/1. 1Stg./3. St. (Lift) 22
Ruf: 01/512 65 43, 0664 143 18 46

EINLADUNG

Die Mitglieder unserer Sammlergruppe für historische Ansichtskarten – mit den Schwerpunkten Wien (sämtliche Bezirke, Stadt-, Bau-, Kultur- und Zeitgeschichte, Gesellschaft, Arbeitswelt, Kaiserhaus, Humor usw., usw.) sowie Alpinmotive (Berge, Schutzhütten, Almen, Höhlen, Schluchten, Flora und Fauna, Alpinismus, Wintersport, usw., usw.) treffen einander zu folgenden Terminen:

6. Juni, 5. September, 3. Oktober, 7. November und 5. Dezember, jeweils ab 17 Uhr.

Wir haben im Stadtzentrum atmosphärisch-gemütliche Räumlichkeiten für angenehmsten Klub-Betrieb, eine zweckdienliche Ausstattung sowie ein eigenes Bildarchiv. Die übergeordnete Idee dabei ist, Gleichinteressierte zusammen zu bringen, sowie freundschaftliche Kontakte und Erfahrungsaustausch zu pflegen. Im gleichen Maße, wie die Teilnehmer ihre Doubletten anbieten, ist eine spannend-interessante Tauschtätigkeit gegeben.

Es haben sich bereits interessante Kontakte zu alpinen Vereinen, verschiedenen Archiven und Museen sowie zu Forschungssammlern ergeben.

Kein Mitgliedsbeitrag, kein Eintritt!
Konsumationsbons ab € 2,18 (ATS 30,-) sind obligatorisch.

Sammlerbörsen und sonst. Veranstaltungen

Geben Sie uns bitte Ihre Termine rechtzeitig bekannt.

Schreiben Sie an Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Fischgasse 29 oder senden Sie ein Fax an 02254/76045.

6. Oktober 2002

Großtauschtag für Briefmarken, Münzen und TWK des BSV St.Pölten von 8 - 13 Uhr in der HTL-Mensa, A-3100 St.Pölten, Waldstraße 3. Info Herr Mag. Kogler, Tel.u. Fax 02742/75532, 0664/4040788

13. Oktober 2002

Tauschtag für Briefmarken und Telefonwertkarten von 8 bis 15 Uhr im Kulturhaus, A-8732 Seckau (bei Knittelfeld). Flohmarkt zur selben Zeit im Freien. Info Herr Johann Kleemair Tel. 0664/2207171, Fax 03514/5318.

20. Oktober 2002

Großtauschtag für Briefmarken, Telefonkarten, Ansichtskarten uam. von 8,30 bis 14 Uhr im Gasthof „Kapsreiter Bräustüberl“ A-4780 Schärding am Inn, Knörleinweg 1 (nahe Linzer Tor). Info Herr Zehetner 07712/2008, e-mail: bsv.muenzkirchen@utanet.at

20. Oktober 2002

Großtauschtag für Ansichtskarten, Briefmarken, Telefonkarten und Münzen von 8 bis 15 Uhr im Saal der Wirtschaftskammer, A-6330 Kufstein, Salurnerstraße 7 (Ausg. 2+3). Info Herr Michael Hochstaffl, A-6330 Kufstein, Krankenhausgasse 3. Tel. 05372/64525

27. Oktober 2002

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen von 9 bis 14 Uhr im Sportheim Münchenholz, Gasthof Zöchling, A-4400 Steyr, Schuhmeierstraße 2. Info Herr Bernd Prokop Tel.u.Fax 07252/54182 oder 0664/3558250

27. Oktober 2002

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen u.v.a. von 9 bis 14 Uhr im Pfarrzentrum St. Martin, A-2130 Mistelbach, Marienplatz 2. Info Herr Steiner Tel. 02572/4211

9. November 2002

Tauschtag im Volksheim Zeltweg von 14 bis 18 Uhr. Info Herr Josef Grillitsch Tel. 03577/25552

10. November 2002

8. NÖ. Ansichtskartensammlertag mit Telefonkarten von 8,30 bis 15 Uhr in der Babenbergerhalle, Rathausplatz 26, Klosterneuburg. Info Herr GR a.D. Friedrich Chlebecek Tel.u.Fax 02243/83882

16. u. 17. November 2002

Vienna Money für Banknoten, Wertpapiere, Münzen, Telefonkarten und Ansichtskarten im Haus der Begegnung, A-1210 Wien, Angererstraße 14 (Zentralbahnhof Floridsdorf). Samstag von 14 bis 19 Uhr und Sonntag von 9 bis 14 Uhr. Info Fa. Brankovic KEG Tel. u. Fax 7152773, 0664/1613508

17. November 2002

Sammlertreff für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen, Papiergeld von 9 bis 15 Uhr in der Volkshochschule in Wien 23 (Maurer Rathaus), Speisingerstraße 132. Info Herr Peter Banoczay, 1130 Wien, Maxingstraße 34. Tel. 8791671

17. November 2002

Sammlertreffen für Telefonkarten, Briefmarken von 9 bis 15 Uhr in der „SALVENA“ A-6361 Hopfgarten. Info Herr Max Riedmann Tel. 0664/5027139

17. November 2002

16. Großveranstaltung Börse mit Tauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen u.v.m. von 10 bis 16 Uhr im Pfarrsaal Heilig Kreuz, Köln-Weidenpesch, Kapuzinerstraße 7. Info Herr Dieter Meetz Tel. 0049/221/646078



Seit 1980

Ankauf & Verkauf

- **AUTOGRAMME**
- **STARPOSTKARTEN**
- **FILMPROGRAMME**
- **FILMZEITSCHRIFTEN**

und vieles mehr...

Hohenzollernstr. 122 • D-80796 München
Tel.: 089/3 08 90 48 • Fax: 089/30 76 07 09
email: gretelbauer@aol.com

Besuche nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Internet: www.gretelbauer-filmantiquariat.de



SAMMLER TREFFEN

23. u. 24. November 2002

Internationales METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Kaffee-rahmdeckel, Ü-Eier, Samstag von 13 - 17 Uhr und Sonntag von 9 - 15 Uhr, A-1020 Wien, Südportalstraße 1. Info Herr Harl Tel. 0676/7189870

24. November 2002

Ansichtskarten-Sammlerbörse von 9 bis 16 Uhr im Kolpinghaus St. Theresia München, Hanebergstraße 8, D-80637 München, Info Herr Ritschel Tel. und Fax 0049/8106/4723

1. Dezember 2002

10. Händler- und Sammlertreffen (Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten und Münzen) von 9 bis 13,30 Uhr im Restaurant „Zur Post“ (gegenüber Bahnhof) A-2000 Stockerau, Bahnhofplatz. Info Herr Helmut Zödl Tel. 02266/62871

7. u. 8. Dezember 2002

NUMIPHIL Sammlerbörse für Ansichtskarten, Briefmarken, Banknoten, Münzen, Telefonkarten, Sammlerbedarf u.a. in den großen Festsälen der Wiener Börse am Schottenring, 1010 Wien. Info Fa. Safe, 1010 Wien, Schottenring 8. Tel. 5135820, Fax 5126395, e-mail: office@safe-album.at

8. Dezember 2002

Ephemera Herbstmarkt für Telefonkarten, Ansichtskarten, Kaffee-rahmdeckel und Ü-Eier von 10 bis 15 Uhr in der Festhalle A-6911 Lochau. Info Herr Prenner, A-6911 Lochau, Am Stein 13. Tel. 05574/46279 oder 0676/6616435

15. Dezember 2002

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen von 8 bis 14 Uhr im Festsaal des Neuen Rathauses, A-4040 Linz, Hauptstraße 3-5. Info Herr Baltzewitsch Tel. 0732/655287



SAMMLER TREFFEN

26. Jänner 2003

„SAMMLERBÖRSE am KARLSPLATZ“ von 9 bis 14 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Ü-Eier in der TU-Wien, Mensa im „Freihaus“, A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info Herr Harl Tel. 0676/7189870

21. bis 23. März 2003

Philatelia mit T'card & MünzExpo, Internationale Messe für Briefmarken, Münzen und Telefonkarten in Köln. Info Tel. +49(0)221/821-2528, Fax +49(0)221/821-3417, e-mail: d.disselmeyer@koelnmesse.de

6. April 2003

Großtauschtag für Telefonkarten, Ansichtskarten, Briefmarken und Ü-Eier im Volkshaus Keferfeld Linz, Landwiedstraße 65 von 9 bis 14 Uhr. Info Herr W. Hofmarcher, 4060 Leonding, Voeststraße 5 Tel. 0699/10746746 oder 0732/681723

8. u. 9. März 2003

Internationales METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Kaffee-rahmdeckel, Ü-Eier, Samstag von 13 - 17 Uhr und Sonntag von 9 - 15 Uhr, A-1020 Wien, Südportalstraße 1. Info Herr Harl Tel. 0676/7189870

Ständige Tauschtage

Wien

Meteor AK-Sammler jeden Dienstag von 16 - 20 Uhr im Plus Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7, (außer Feiertage und im Monat August).

Wien

Meteor TWK-Sammler jeden Donnerstag von 17 - 20 Uhr und jeden Samstag von 12 - 16 Uhr im Plus Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (ausser Feiertage und im Monat August).

Feldbach

TWK-Tauschtag jeden 2. Freitag im Monat ab 19 Uhr im Gasthaus „Zur Post“ gegenüber dem Postamt, A-8330 Feldbach. Info Tel. 03157/2472.

Graz

TWK Sammlertreffen jeden 1. Samstag im Monat ab 17 Uhr in Graz-GKB Sportvereinsheim, Graz, Friedhofgasse 8. Info Tel. 0664/3744686.

Hirtenberg

Sammlertreffen jeden 2. Sonntag im Monat von 8 bis 11,30 Uhr im Kulturhaus, A-2552 Hirtenberg.

Höchst

Ephemeristen-Treffs jeden 1. Mittwoch im Monat ab 18,30 Uhr im Pfarrheim, A-6973 Höchst.

Horn

Tauschtage jeden 3. Freitag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus Fröhlich, A-3580 Horn, Thurnhofgasse 2.

4. Mai 2003

15. Melker Großtauschtag für Ansichtskarten, Telefonkarten u. Ü-Ei von 9 bis 14 Uhr im Gasthof Wachauerhof, Wiener Straße 30, A-3390 Melk. Info Herr Thomas Wenighofer Tel. u. Fax 02752/54680 oder 0664/2314236

23. - 25. Mai 2003

MARKE + MÜNZE - 10. Fachmesse für Philatelie und Numismatik. Grazer Messe Halle 12

29. u. 30. November 2003

Internationales METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Kaffee-rahmdeckel, Ü-Eier, Samstag von 13 - 17 Uhr und Sonntag von 9 - 15 Uhr, A-1020 Wien, Südportalstraße 1. Info Herr Harl Tel. 0676/7189870

Klagenfurt

TWK Tauschabend, jeden 3. Dienstag im Monat ab 17 Uhr im Espresso Mary Ann in der Durchlaßstraße (nähe Bauhaus und Interspar).

Linz

Telefonkarten-Tausch jeden 1. Donnerstag im Monat ab 18 Uhr im Volkshaus Keferfeld, Linz, Landwiedstraße 65. Info Tel. 0732/681723.

NÖ-West

AK-Sammler-Stammtisch jeden ersten Sonntag im Monat von 9 - 12 Uhr im Gasthaus Oismühle bei Rosenau am Sonntagberg. Info Tel. 07448/5031

Villach

Telefonkarten Tauschabend jeden 1. Montag im Monat ab 17 Uhr im Gasthof Krapfenbacher, A-9600 Villach, Perau-straße 39. Info Tel. 04274/3366.

Ausland

Antwerpen

Sammlertreffen jeden 2. Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr in der Sporthalle Schijnpoort, Schijnpoortweg 55, B-2060 Antwerpen 6.

Hannover

Telefonkartensammler aus Hannover und Umgebung treffen sich an jedem zweiten Mittwoch des Monats ab 18 Uhr im Freizeitheim Hannover-Döhren, Hildesheimerstraße 293. Info. Herr Franz Wilke Tel. 0049/5121/55208

Die alten AK sind von unserem Mitglied Hermann Ranner, die Historische- und Tramway-Geschichte von Klemens Kudrna.

Wo in Wien einstmal die Tramway fuhr

MARGARETENSTRASSE (Abschnitt Preßgasse - Reinprechtsdorfer Straße)

Historische Information

Die selbständige Gemeinde Margareten wurde 1850 zunächst zu einem Wiener Vorort, später eingemeindet. Die vom Karlsplatz her den Bezirk bis zum Gürtel durchschneidende Hauptstraße wechselte oft ihren Namen - sie hieß einst Adlegasse, Neu-Wiedner Straße, Griesgasse, Reinprechtsdorfer Hauptstraße, Obere Schloßgasse, Ziegelgasse und Obere Bräuhausgasse. Etwa um das Jahr 1900 erhielt sie ihren heutigen Namen Margaretenstraße.

Tramwaygeschichte:

Im Jahre 1877 wurde der Pferdebahn-betrieb durch die Margaretenstraße in zwei Etappen (am 6. Juli bzw. 5. Oktober) aufgenommen, am 18.7.1901 erfolgte die Elektrifizierung des Straßenzuges. Bereits früh wurde aufgrund der beengten Platzverhältnisse eine „Einbahnführung“ gewählt: Während die Züge stadtauswärts über die Margaretenstraße fuhren, wurde in Richtung Stadt der Weg durch die parallele Schönbrunner Straße genommen. Ab der Umstellung auf Rechtsfahren 1938 wurden auch die Fahrtrichtung in den beiden Straßenzügen gewechselt.



Margareten Platz, Julius Meinl ist auch schon Nostalgie

Am 4.7.1960 wurde ein Großteil der Strecke eingestellt, zwischen Ziegelofen- und Pilgramgasse waren die letzten Züge ein Jahr später, am 2.7.1961, unterwegs. Lediglich der obere Abschnitt zwischen Reinprechtsdorfer Straße und Rampersdorfergasse blieb für Kurzführungen und

den Allerheiligenverkehr noch bis 11.1.1969 erhalten.

Linien in der Margaretenstraße:

Stammlinie war stets der 63er, der von der Einführung der Ziffernsignale im Jahr 1907 bis zur Einstellung am 22.2.1959 den gesamten Straßenzug durchfuhr - al-



Richtung Stadt, rechts die Abzweigung der Linie 13 in die Ziegelofengasse



Blickrichtung stadtauswärts zur Rampersdorfergasse

lerdings stets nur in einer Richtung (siehe oben!). Zwischen Pilgramgasse und Ramperstorffergasse war bis zur Einstellung am 19.6.1960 auch die Linie 61, ebenfalls nur „einbahnig“, unterwegs.

Der einzige „Gegenverkehrsbereich“ zwischen Ziegelofengasse und Pilgramgasse wurde von 1913 bis zum 1.7.1961 von der Linie 13 sowie bis 1945 fallweise von der Linie 3 und an Sommer-Sonntagen im Jahr 1921 auch von der Linie 113 befahren.

Die umfangreichen Schleifenanlagen im Bereich Margaretenplatz, zu denen auch Teile der hier behandelten Strecke gehören, wurden zwischen 1926 und 1951 immer wieder von der bei Bedarf verkehrenden Linie 7 benützt, die außerdem bis 1963 im Allerheiligenverkehr hier wendete. Auch die Linie 15 endete zwischen 1917 und 1942 hier fallweise bei Kurzführungen, ebenso wie der 6er - er war in der Schleife darüber hinaus auch

noch bis zur endgültigen Einstellung 1969 mit einzelnen Frühkursen anzutreffen.

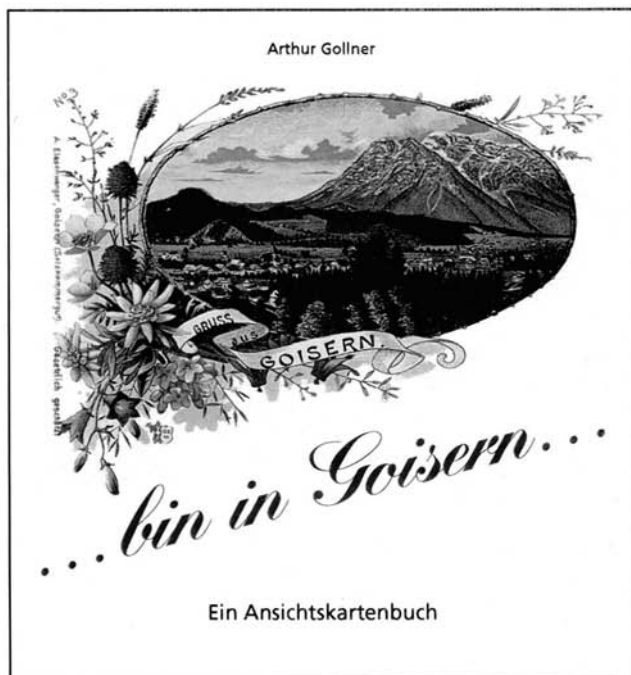
Quellen: „Liniengeschichte“ von Hans Lehnhart und Egbert Leister, „Straßenbahn in Wien“ von Krobot/Slezak/Sternhart, „Lexikon der Wiener Straßennamen“ von Peter Autengruber



Ein Fahrer und zwei Schaffnerinnen, fotografiert im Jahre 1943. Die linke Dame ist meine heute 92-jährige Nachbarin (DK)



Blickrichtung stadteinwärts bei der Ziegelofengasse



Inhalt des Buches:

... bin in Goisern ...

Etwas Geschichte muss sein

Von der Correspondenz-Karte zur Ansichtskarte
Verschiedene Formate
Einführung in die wichtigsten Drucktechniken,
die im Salzkammergut Verwendung fanden.

Ansichtskarten Verlage

Frühe Karten (1885-1890)
Die CHROMOLITHOGRAPHIE erobert den Markt
A. ELSENWENGER, der Goiserer Ansichtskarten Pionier
Photo Atelier G. LEITNER
ANSICHTSKARTENVERLAG G. LEITNER
AUSNAHMEN bestätigen die REGEL
Ansichtskartenvertrieb Wilhelm FETTINGER
Weitere Ansichtskartenfotografen in Goisern
Verlag F.E. BRANDT in GMUNDEN
Verlag PURGER & Co., MÜNCHEN

Das Kammergut

Das Postwesen im Kammergut
Wie kam die Post ins innere Kammergut
Postgeschichte von Goisern
Postämter auf dem Weg von Gmunden nach Goisern
Anmerkung zu den Postamtsgeschichten
Postämter auf dem Wege von Gosau,
Obertraun und Hallstatt nach Goisern
Postämter auf dem Weg von Mitterndorf,
Kainisch und Aussee nach Goisern

Bestelladresse: Arthur Gollner, Herndl 2, 4822 Bad Goisern, Tel.: 06135/6475

GRATISINSERATE - Nur für Meteor-Mitglieder

Sie haben die Möglichkeit, Ihre Such- oder Anbotsanzeigen in den METEOR NACHRICHTEN gratis als Kleinanzeige zu veröffentlichen. Bitte beachten Sie, dass nur 136 Zeichen (inkl. Satzzeichen und Zwischenräumen) gratis sind. Für jede weitere Zeile sind € 2,- in Form von gültigen österr. Briefmarken beizulegen.

Der Verein METEOR übernimmt für eventuelle Unregelmäßigkeiten keine Verantwortung.

Ihren Text für Gratisinserate senden Sie an „Red. METEOR NACHRICHTEN, A-1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17 oder Fax (+43) 01-689 83 72 oder ein E-Mail an:

meteor.ak.twk@chello.at

Suche/Kaufe

Heiligenbildchen vom Wallfahrtsort Sonntagberg, Angebote an Ernst Thoma, 3340 Waidhofen/Ybbs, Waldstraße 4, Tel. 07442/55 7 32

AK und alle anderen Arten von Papier der Hunderrassen Bulldogge und Bullterrier bis 1950. Martin Stetter, D 77855 Achern, Hochstraße 2

AK-Südtirol (keine Städte, Dolomiten) nur kleine Orte werden gesucht. Albert Innerhofer, Treibgasse 7, I 39011 Lana/Südtirol. Tel. ++39/338/4901550

Ferrero Metall-Figuren, gebe dafür Ü-Eier-Figuren, Puzzle, Steck, Metall, Briefmarken **+oo, Telefonkarten D + A. Horst Kurgan, D 13589 Berlin, Falkenseer Chaussee 210A. Tel+Fax ++49/030/373 83 63.

AK Reichenberg-Zentrum bis 1910. Angebote an Jiri Hajek, Max. Gorgeho 547, CZ 67401 oder nautiluss@seznam.cz

AK Reichenberg für Forschungssammlung. Briefmarken neu oder gebraucht CSSR-Mi.Kat 1 -10, auch mehrfach. P. Wisetti, A 1210 Wien, Brünner Straße 51.

AK, Fotos, Papierbel. Bundesheer 1. Rep., Wehrverb., Schutzbd., alles militärische aus dieser Zeit gesucht. H. Kaltenböck, Tel. 0664-2635578, kal@mdp.magwien.gv.at

Linien-signale der Wiener Linien. Angebote an D. Keplinger, Tel+Fax 01-689 83 72

AK von Polen, Slowakei, Wien X. Bezirk. Angebote an Mag. Edward Rost, Olaus-Petri-Gasse 37, 1100 Wien

AK Österreich-Ungarn-Monarchie; Dorf Cormons und Gorizia vor 1918. Glückwunschkarten mit Schweinen oder Ferkeln. Angebote an Giovanni Panzera, Via Sauro 2/1, I 34071 Cromons, Italien.

AK über Himalaya-Expedition, wenn geht mit Unterschriften, Klaus HÖLLER; Konstanze-Weber-Gasse 38, 5020 Salzburg, Tel. 0662/82 22 58

AK von Linz: kaufe zu Bestpreisen Fotokarten und besonders gedruckte AK (Ereignisse, Café's, Gastwirtschaften, Handwerk, Gewerbe, Industrie, Vereine, kleine Straßen und Gassen, interessante Einzelobjekte. Tel. u. Fax: 0732/73 85 75 oder 0699/11 99 66 51.

AK-Bahnhöfe Bosnien-Herzegowina, Bukowina, Galizien, Böhmen und Mähren. Angebote an A. Zopf, Lindenthalerstrasse 7, A-5310 Mondsee. Tel. 06232/6060.

AK Galitzenklamm bei Lienz. Hermann Zimmel, Khekgasse 11, 1230 Wien. e-mail: hermannzimmel@yahoo.com

AK Reichenberg für Forschungssammlung. Briefmarken ** und ? CSSR Mi.Kat-Nr. 1-10, auch mehrfach Angebote. Peter Wisetti, A 1210, Brünner Straße 51

AK Hummel-Postkarten, Heiligenbildchen und Kalender von Berta Hummel. Christine Pekert, Allee-gasse 16, A 2273 Hohenau. Tel/Fax (+43) 02535/3820.

TWK suche von Italien gebrauchte Karten (Katalog-Nr. 1 – 500). Tel. 05223-55799 abends.

AK von Gföhl und Umgebung (Jaidhof, Ober- und Untermeisling, Felling, Hohenstein, Gföhleramt, Rastbach, Großmotten) Tel. 0650-5740304 (werk-tags)

AK, suche 9170 Ferlach/Kärnten und Umgebung (9163 Unterbergen, 9162 Weizelsdorf). Angebote an Hans Singer, Hubertusweg 25, A 9170 Ferlach. Tel. (+43) 04227/4507 E-Mail giselasinger@yline.com

AK Kirchberg am Wagram (3470). Angebote an Johann Riha, Eichenstraße 21/9, 1120 Wien. Tel. 0664-527326. e-mail: johann.riha@tk.oebb.at

AK Vorarlberg und Liechtenstein (1874 – 1920), Bodenseeschifffahrt um 1900, Vorläufer Schweiz, Wiener Werkstätte nur gelaufen und makellos. J.R. Grellet, Grüttstraße 11, A 6890 Lustenau.

Verkauf

TWK Österreich, schalterfrisch und gebraucht, auch Sonderausgaben abzugeben. Tel. 0664-145 12 68

TWK aus Verlassenschaft, Privatkarten neu und ausländische gebraucht. Preis 50% vom ANK-Katalog. Tel. 0664-6326851.

Wien-Archiv. 12 Bände komplett, ca. 650 Blätter, 1A-Erhaltung, Neupreis € 1.817,-, um nur € 1.500,- abzugeben. Infos: 0699-150348 91, Keplinger.

TWK 100 verschiedene ganze Welt (25 versch. Länder) € 37,-, 200 versch. Kaffeeerahmdeckel nur € 20,-, Versand per NN. Tel. 06415/6511.

TWK Sammlung Österreich (Schalter, P, FF, ÖSH, ST, T, S, GP, PT, PR und 152 Dummys) in ungebraucht und teilweise gebraucht, einige Raritäten. ANK-Wert ATS 569.000,-/€ 40.697,- um nur ATS 160.000,-/€ 11.628,-. Auskunft unter +43-0699/1503 48 91.

TWK-Servicekarte S7A/208M ungebr. € 21,-, Servicekarte S8/602K ungebr. € 21,-, WWF-Elefanten ungebr. 106H € 30,-. Versand per Nachnahme. Tel. 0641/6511

TWK gut erhalten, selten, gebraucht, 50 Stück. Tel. 0699-13205811.

TWK Australien-Sammlung, 230 Stück verschiedene um nur ATS 2.900,-/€ 210.75, incl. Porto zu verkaufen. Infos unter 0699-1508 48 91.

TWK ungebraucht limitierte Auflage der Austria Collegialität Versicherung „Austria Assistance“ zu verkaufen. Tel. 0699-10407050.

TWK Sammlung Österreich (Schalter, P, FF, ÖSH, ST, T, S, GP, PT, PR und 152 Dummys) in ungebraucht und teilweise gebraucht, einige Raritäten. ANK-Wert ATS 569.000,-/€ 40.697,- um nur ATS 160.000,-/€ 11.628,-. Auskunft unter +43-0699/1503 48 91.

TWK ungebraucht, 349 Schalterkarten – 43 P-Privatkarten – 141 F-Privatkarten und 76 Karten aus der BRD und Ungarn günstig zu verkaufen. Tel. 01-492 98 64, 15-20 Uhr.

**Suche alte AK vom Bezirk VOITSBERG/Stmk.
PLZ: 8152 - 8593**

**Angebote an G. BINDER
8570 Voitsberg, Moosgasse 3A
Tel. 0664-50 26 773 oder 03142-21 444 (abends)**

AK älteren und neueren Datums von Circusse, Zaubern und Artisten. Angebote an Fax 02235-87467 oder Tel. 0664-231 79 06.

AK und Heimatbelege aus dem Pinzgau/Land Salzburg. Johann Windisch, Eisenmengergasse 17/2, 1100 Wien

AK gesamtes Burgenland gesucht, speziell südliches Bgld. sowie Eisenstadt, Mattersburg und Mörsbisch! Suchliste anfordern. Tel. 0664-376 11 19.

AK und TWK mit Schachmotiv gesucht, alt und neu. Günter Stiehl, Im Oesterfeld 7, D 59823 Arnsberg.

AK aus Vorarlberg u. Liechtenstein sucht H. Postai, A 6833 Klaus, Mühlbachweg 3. Tel. 05523/51398. Keine Bregenzer Stadtansichten. Habe jede Menge Tauschmaterial aus allen Bundesländern, BRD, CH, ITA, FRA, usw.

AK-Südtirol (keine Städt, Dolomiten) nur kleine Orte werden gesucht. Albert Innerhofer, Treibgasse 7, I 39011 Lana/Südtirol. Tel. ++39-0338-4901550.

AK, suche 9170 Ferlach/Kärnten und Umgebung (9163 Unterbergen, 9162 Weizelsdorf). Angebote an Hans Singer, Hubertusweg 25, A 9170 Ferlach. Tel. (++43) 04227/4507.

AK aus dem Gebiet NÖ. West, so wie Ansichten von der Basilika Sonntagsberg und AK mit Kirchenglocken bzw. Glockenweihen. Erwin Wimmer, Nömayrstraße 2, A-3331 Hilm-Kematen. Tel. 07448/5031

AK und andere Bildwiedergaben des Malers Paul HEY gesucht. Anbote an Petra Glaser, Isarstraße 9, D 84513 Töging/Inn.

AK Gute AK von den Vorläufern bis 1920 (Gasthöfe, Hotels, Pensionen, Villen, Geschäfte, Bahnhöfe, Straßenansichten) speziell von Bozen und Meran. Postgeschichtliche Belege (1800 - 1920). Angebote mit Fotokopien erwünscht. Karlheinz Gutmann, Bellinistr. 1, I-39012 Meran/Südtirol. Tel. 0039-0473-446469

AK von Hermagor, Weissbrach und Weissensee. Angebote an Hermann Strömpfl, A-1200 Wien, Engerthstrasse 103/21/13. Tel. 01-334 20 13

AK „Gruß aus...“ und andere von Klagenfurt. Keine Massenware. Angebote an Josef Wutte, Fischlstrasse 31, A-9020 Klagenfurt.

AK Angern, Mannersdorf, Stillfried, Grub - alle an der March und Ollersdorf. Angebote an Franz Dorfner, 2261 Mannersdorf 187, Tel. 02283-2805

AK-Fotos und Heimatbelege aus Admont - Hall - Weng - Frauenberg, aber auch Karten und Fotos aus dem Gesäuse und deren Orte Gstatterboden, Johnsbach, Hieflau. Angebote an Franz Gassner, Weng 149/2, A-8911 Admont. Tel. 03613/3764

Vignetten, kaufe Vignetten aller Art. Tel. 01-478 16 62

AK von N.Ö.; Baiersdorf, Bösendörnbach, Gaindorf, Gröbern, Oberravelsbach, Parisdorf, Radlbrunn, Ronthal. Angebote an Tel. 01-493 68 29

TWK, seltene Länder (Somalia, Nepal, ...) & Systeme & GSM. Österreichische Private auch Tausch. Fehlliste an: D. Resch, Ulmg. 14B/14, A-8053 Graz, email: telephonecards@hotmail.com

Verkauf

TWK Österreich, schalterfrisch und gebraucht, auch Sonderausgaben abzugeben. Tel. 0664-145 12 68

TWK aus Verlässenschaft, Privatkarten neu und ausländische gebraucht. Preis 50% vom ANK-Katalog. Tel. 0664-6326851.

Wien-Archiv. 12 Bände komplett, ca. 650 Blätter, I A-Erhaltung, Neupreis € 1.817,-, um nur € 1.500,- abzugeben. Infos: 0699-150348 91, Keplinger.

TWK 100 verschiedene ganze Welt (25 versch. Länder) € 37,-, 200 versch. Kaffeebaumdeckel nur € 20,-, Versand per NN. Tel. 06415/6511.

TWK Sammlung Österreich (Schalter, P, FF, ÖSH, ST, T, S, GP, PT, PR und 152 Dummys) in ungebraucht und teilweise gebraucht, einige Raritäten. ANK-Wert ATS 569.000,-/€ 40.697,- um nur ATS 160.000,-/€ 11.628,-. Auskunft unter +43-0699/1503 48 91.

TWK-Servicekarte S7A/208M ungebr. 21,-, Servicekarte S8/602K ungebr. € 21,-, WWF-Elefanten ungebr. 106H € 30,-. Versand per Nachnahme. Tel. 0641/6511

TWK gut erhalten, selten, gebraucht, 50 Stück. Tel. 0699-13205811.

TWK Australien-Sammlung, 230 Stück verschiedene um nur ATS 2.900,-/€ 210.75, incl. Porto zu verkaufen. Infos unter 0699-1508 48 91.

TWK ungebraucht limitierte Auflage der Austria Collegialität Versicherung „Austria Assistance“ zu verkaufen. Tel. 0699-10407050.

TWK Sammlung Österreich (Schalter, P, FF, ÖSH, ST, T, S, GP, PT, PR und 152 Dummys) in ungebraucht und teilweise gebraucht, einige Raritäten. ANK-Wert ATS 569.000,-/€ 40.697,- um nur ATS 160.000,-/€ 11.628,-. Auskunft unter +43-0699/1503 48 91.

TWK ungebraucht, 349 Schalterkarten - 43 P-Privatkarten - 141 F-Privatkarten und 76 Karten aus der BRD und Ungarn günstig zu verkaufen. Tel. 01-492 98 64, 15-20 Uhr.

AK Schönpflug-Karten, Auflösung einer größeren Sammlung. DI Herwig Rainer, 8042 Graz, Breitenweg 21c, Tel+Fax 0316-472 569

TWK ANK P7 (IBM grün) ungebraucht gegen Höchstgebot, ANK P1 (Telenorma) für ATS 600,-. Tel. 01-493 68 29

TWK österr. Schalterk. zum Postpreis, 20 versch. gebr. TWK ATS 100,-. Tel.+Fax 0732/30 99 10

TWK von Sao Thome&Principe zu verkaufen unter 01-260026086

TWK - Österreichsammlung-Auflösung, Liste anfordern; folg. Raritäten in ungebraucht gegen Gebot: ANK I, 1, 6, 7, 9, 10K, 12K, 15K, 17K, (KN 911A n. i. ANK), 24 (KN 105H, Aufl. 25 Stk. stärker gebr.). Info. DI W. Kiederer, Nik.-Gassner-Promenade 5, A 5700 Zell am See. Fax + Tel. ++43-06542/72831.

TWK Südamerika günstig abzugeben, Liste anfordern bei Andreas Hofer, Postfach 162, 1072 Wien.

Erstmals vom

METEOR
organisiert

Infos bei Obm. K. Harl, Tel. 0676/7189870

TELEFONKARTEN - ANSICHTSKARTEN
MÜNZEN - BRIEFMARKEN - Ü-EIER

SAMMLER
BÖRSE
AM
KARLSPLATZ

Techn. Uni Wien

in der **Mensa** im „Freihaus“

1040 Wien, Wiedn. Hauptstr. 8-10
(das große, grüne Gebäude)

Sonntag,
26. Jänner 2003
von 9.00 bis 14.00

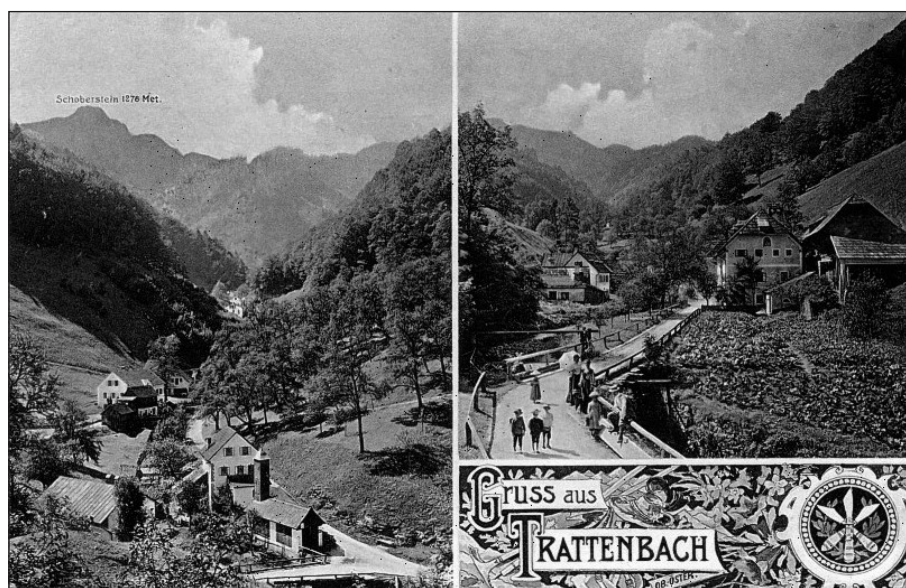
Mitten in Österreich

Grenzgebiet Steiermark, Ober- und Niederösterreich

Teil 3 einer 5teiligen Heimatgeschichte

Die Enns im Unterlauf

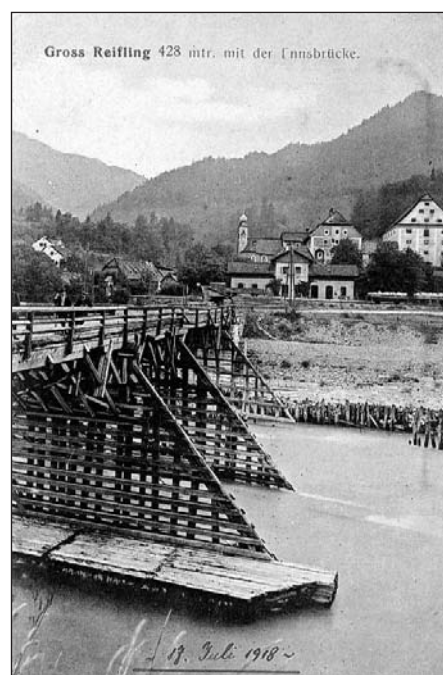
Um 2000 vor Chr. gab es schon größere Ansiedelungen am Unterlauf der Enns. Im Jahr 1926 wurden in Kronstorf 100 Hügelgräber aus der Bronzezeit erforscht. Auch Funde in Losenstein, lassen auf eine starke Siedeltätigkeit der Steinzeitmenschen und Kelten schließen - Steinbrüche deuten auf die Erzeugung von Waffen und Geräten hin.



Um 1850 wurden von 17 Meistern 8 Millionen Messer erzeugt. 1910 erzeugten 13 Gewerke 20 Millionen Taschenmesser.

reich am meisten tat. Damals erfolgte auch die erste urkundliche Erwähnung von Dietach, den Herzog Tassilo schenkte u. a. dem Stift Kremsmünster, die slawische Besiedelung an der „Todicha“. Das Stift geriet aber durch die Awaren-Überfälle an den Rand einer gänzlichen Vernichtung.

Neben Salzburg trat Passau immer mehr in den Mittelpunkt der Missionierung des Ostlandes. Der Passauer Bischof, Pilgrim von Pöchlarn, versuchte in einer Fälschungsaktion um 974/76 zu beweisen, dass das Bistum Passau auf das spätantike Bistum Lorch zurückgeht und dort bis zum Jahre 700 seinen Sitz hatte. Es sei somit das älteste Bistum Bayerns und daher vor Salzburg, Regensburg und Freising zu reihen.



Erste konkrete Aufzeichnungen liefern uns die Römer. Es wird die Ansicht vertreten, dass die aus den nö. Ramingtal kommende Straße bei Steyr (Wachtberg) einen wichtigen Verkehrsknotenpunkt bildete. Die Richtung Donau führende Straße verlief am oberen Rande der Loderleiten nach Ernsthofen, wo sie sich kurz danach, bei Kronstorf, am linken Ennsufer in das Lager Lauriacum führte. Sie dürfte für die Heranschaffung des Eisens genützt worden sein. 1917 fand man in Ernsthofen vierundzwanzig Römergräber. Um 175 n. Chr. wurde zur Grenzfestigung entlang der Donau in Albing (St. Pantaleon -Erla) ein Legionslager errichtet. Das Römische Reich musste sich vor den Markomannen schützen. Doch dürfte das Lager wegen Hochwasser von der II. Italischen Legion bald nach Lauriacum verlegt worden sein.

Die Christianisierung und Missionierung

Wahrscheinlich ist um 370 die erste große Kirche der Christen in Lauriacum auf dem Fundament eines heidnischen Bauwerks entstanden. Von Bayern ausgehend erfolgten intensive Versuche der Christianisierung, vermutlich durch den Hl. Rupert um 693. Lauriacum war als Diözese, das kirchliche Zentrum am Rande Bayerns.

Für die Weiterentwicklung des bayrischen Mutterlandes, war jedoch das Jahr 739 entscheidend, als Bonifatius die Kirchenprovinzen neu organisierte. Er unterteilte sie in die Bistümer Regensburg, Freising, Salzburg und Passau. Die Kirche bekam reiche Schenkungen um das östliche Grenzland zu sichern. Bayernherzog Tassilo III. ist jener Herzog, der mit der Gründung des Klosters Kremsmünster 777 für das heutige Oberöster-

Ab dem 12. Jhdt. war Garsten Missionsmittelpunkt für das südliche Ennstal. Zündend dafür war das Jahr 1082, als der Tausch der Kirchen Behamberg und Garsten, zwischen dem Bischof Altmann von Passau und dem Markgrafen von Steyr Otakar II. vereinbart wurde.

Festungen an der Enns- die Losensteiner

An der Mündung der Enns, stand schon seit der Römerzeit eine wehrhafte Burg. Sie spielte als Grenzsicherung bis ins 10. Jhdt. eine wichtige Rolle. Karl der Große bereite 791 das bairische Heer in „Lorahha“ auf einen Feldzug vor. Er ließ drei Tage lang, vor dem Überschreiten des Ennsflusses, Bittgesänge und Messen veranstalten. Wegen den heftigen Überfällen der Awaren wurde vermutlich auch Steyr mit einer Burg geschützt.

Als 1056 die Burg Losenstein gebaut wurde, dürfte sie noch für kurze Zeit als Schutzburg gedient haben. Sie war aber in erster Linie Kontrollstelle des Warenverkehrs auf der Enns. Die steirischen Otakare, mit Sitz in Steyr, bauten den Wasserweg zwischen Steyr und der (Steier-) Mark aus. Die Losensteiner waren, wie ihre Vorfahren, Dienstmannen der Otakare. Dietmar von Steyr wurde nach einem Vergleich mit dem Böhmenkönig Ottokar II. im Jahr 1252, mit der Herrschaft Losenstein entschädigt. Er nannte sich von da an nach der Burg. Die Losensteiner gelangten in Besitz großer Reichtümer. Aber entscheidend für Losenstein war der Erwerb von Gschwendt im Jahr 1347. Dietmar kaufte 1551 das Amt Losenstein und Hornbach zurück, das wahrscheinlich wegen der hohen Türkensteuer 1546 verkauft werden musste. Mit dem Domprobst vom Stift Altötting starb 1692 der letzte Losensteiner.



Zur Römerzeit entstand hier ein christliches Zentrum, wo die Heiligen Florianus, die Lorcher Märtyrer und Severin wirkten.

Wirtschaftliche Stärke

Handel und Handwerk

In der Zeit der Otakare entwickelte sich der Handel prächtig. Der Verkehrsweg schlechthin war die Wasserstraße, die Donau der wichtigste Handelsweg zum Mutterland Bayern. Um 1140 begann in Enns, die Münzstätte zu arbeiten; Privilegien die nur große Handelsmetropolen, wie z. B. Regensburg hatten. Im Jahr 1186 schloss der Babenberger Herzog Leopold V. mit Herzog Otakar IV. auf dem Georgenberg zu Enns den Erbvertrag, bei der die Steiermark und der Traungau im Jahr 1192 zu Österreich kamen. 1212 wurde durch Herzog Leopold VI. das Stadtrecht verliehen. Enns besitzt die älteste im Original erhaltene Stadtrechtsurkunde Österreichs. Die Bedeutung von Enns ging erst im 14. Jhdt. verloren, als die wichtigsten Handelsbe-

fugnisse sich nach Linz verlagerten. Der Adel versuchte alles um die Städte zu schützen. So befahl z. B. Herzog Albrecht 1370: „..... dass niemand mit seiner Kaufmannsware von Venedig über den Pyhrn fahre; vielmehr hätte jeder die Straße über Zeiring- Trieben, Admont und Altenmarkt zu benützen.“

Als im 14. Jhdt. der Handel von Eisenwaren mit der Stadt Steyr blühte, siedelten sich in der näheren Umgebung eisenverarbeitende Werke an. Die Messerer in Trattenbach (Ternberg) wurden schon 1313 genannt. Herzog Albrecht III. beurkundete 1373 einer Handwerksordnung für Kleinraming. Damals wurde die Innung auch „Dreyer Werkstatt“ genannt. Die Klingenschmiede, die Schleifer und die Messerer, die das Produkt mit einem Heft aus Holz, Bein oder Hirschgeweih versehen. Im Jahr 1680 bestätigte Johann Maximilian Reichsgraf von Lamberg in



Bekannte Hammerherren in Weyer waren die Kerzenmandl, Händl, Stettner, Wurschenhofer, Schoiber v. Schwanburg.



einem Artikelbrief die neuen Privilegien der Trattenbacher Messerer, da sie mit dem „Ausser Lande zu gehen“ drohten. Drei Millionen Stück Feitel wurden 1710 in Trattenbach produziert. Die 24 Meister hatten 30 Gesellen, 27 Lehrlinge und 72 Helferinnen, dazu kamen Drechsler, Verkaufsleute und Köhler.

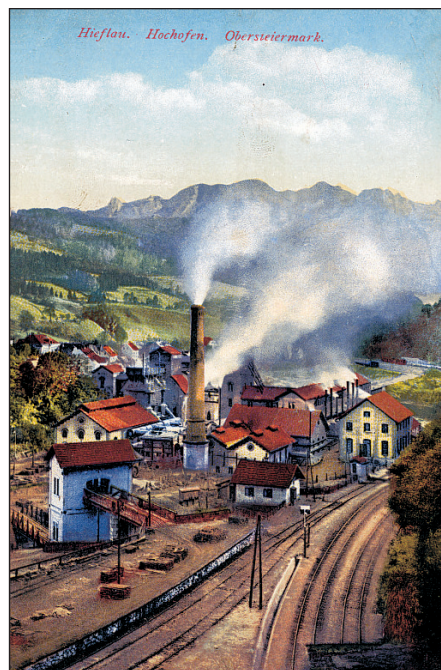
Im Jahr 1498 erhielten die Losensteiner Nagelschmieden ihre Zunftordnung. Rund 200 Meister, 600 Gesellen und 300 Lehrlinge waren mit dem Schmieden von 4,5 Millionen Nägel beschäftigt. Im Jahr 1604 bekam Losenstein eine Ladstätte (Lagerplatz) für Eisen und Holz. Die Losensteiner Nagelschmieden belieferten auch den Bartholomäusmarkt in Linz und das k&k Hofbauamt Wien. 1775 waren unter den 154 oberösterreichischen Nagelschmieden 133 aus Losenstein (5 Ternberg, 7 Freistadt, 2 Linz und Neumarkt, je 1 in Frankenmarkt, Regau, Mondsee, Wels und Eferding). 1886 gab es noch 100 Nagelschmiedgesellen, aber keine Lehrlinge mehr. 1956 legte der letzte Nagelschmied das Handwerk nieder.

Eisenverarbeitung

Obwohl die Eisengewinnung um den Erzberg erstmals 712 urkundlich erwähnt ist, muss schon seit der Römerzeit eine gewisse Struktur für das Verbreiten der Eisenwaren bestanden haben. Die Lieferungen Richtung Norden wurden entlang der Enns, über Saumpfade oder am Fluss getätigt. Im 13. Jhdt. entwickelte sich Hieflau als wichtigster Ort für das Innerberger Eisen. 15 km von Eisenerz entfernt, konnte das Erz leicht auf der abfallenden Straße längs des Erzbaches befördert werden.

Im 14. Jhdt. begann allgemein das Aufblühen der Eisenverarbeitung. Reifling, wie damals Großreifling genannt wurde, erhielt eine Ladstätte. 1422 gab es „auf der Reifling“ schon vier große Eishämmer und einen Zainhammer, mit dem man Feineisen und Eisenstäbe (Zaime) herstellte. Um 1490 entstanden selbständige Hammerwerke. Ein einflussreicher, wohlhabender Mann war zu dieser Zeit der Gewerke Christian Schmid (Praunshofer), er war Urbaramtmann, Ladstattverwalter und Wirt. Die Eisenproduktion weitete sich rasch aus. In der näheren Umgebung von Altenmarkt befanden sich um 1520 ungefähr 30 Hammerwerke. Im Mündungsgebiet großer Bäche, die die Enns speisen, entstanden wichtige Betriebe. Sie reichten bis nach Großraming, wo an der Ascha und am Rodelsbach Hammerwerke lagen, die vielleicht bis ins 13. Jhdt. zurückgehen.

Zu Beginn des 15. Jhdt. kam es in der Eisenerzeugung zur Trennung von Rad- und Hammerwerken. Die Radwerke verarbeiteten das Erz und betrieben die Blaspöhl für die Schmelzöfen mit Wasserräder. Die Hammerwerke erhielten das „Maß“ von den Radwerken, die daraus Halbzeug produzierten. Die schlecht organisierten Hammerwerke gerieten immer mehr in Abhängigkeit der Händler aus Steyr. Deshalb kam es 1583 zur Errichtung der „Eisenhandlungs-Kompagnie“, aber unter Beitritt der Stadt Steyr. Als über 30.000 Zentner Eisen und Stahl auf Abnehmer warteten, wurde 1625 die Innerberger Hauptgewerkschaft gegründet. Sie wird als erster, österreichischer Konzern bezeichnet. Die 19 Radmeister



in Eisenerz, mit ihren Gewerken und die Hammermeister mit ihren Werken in St. Gallen, Weißenbach und Altenmarkt (18 an der Zahl) und die 23 Hammermeister mit den Werken in Kleinreifling, Weyer, Reichraming und Hollenstein wurden vereinigt.

Im Jahr 1816 entschied die Innerberger Hauptgewerkschaft eine Hochofenanlage in Hieflau zu installieren. Bis zum Jahr 1845 entstanden 3 große Hochofenanlagen. Naturgemäß hatte dies Folgen für die anderen Standorte. Als 1844 das Werk Ascha in die Werksverwaltung Reichraming ging, wurden noch insgesamt 213 Arbeiter beschäftigt. Dazu gab es im Hammerwerk Hintstein 176 Beschäftigte. Kurze Zeit später gab es für die Einheimischen keine Arbeit mehr in den Betrieben.

Um den Stahlbedarf zu decken, baute man den Hammer in Kleinreifling aus, wo im Jahr 1825 ein Zerrrenhammer errichtet wurde. Im Jahr 1851 produzierte das Hammerwerk in 7 Gebäuden mit je 6 Hart- und Weichzerrenhämmer.

Als 1881 die Innerberger Hauptgewerkschaft in eine k&k Aktiengesellschaft umgewandelt wurde und gleich darauf in die neue Österreichische Alpine Montangesellschaft überging, wurden reihenweise Produktionsstätten aufgelassen. Von den Hämmer rund um Altenmarkt pachte Anfangs des 19. Jhdt. keiner mehr. Die Montangesellschaft verkaufte auch die Frischstahlwerke Kleinreifling um 1900 an die Firma Böhler, die den Betrieb ein Jahr später zusperrte.



Um 1190 scheint der Name Losenstein erstmals auf.

Revolutionär war die Technik, als im Jahr 1887 ein Holzkohleofen in Hieflau abgetragen und an seiner Stelle ein Koks-ofen errichtet wurde. Von nun an konnte die zweieinhalbfache Menge Roheisen geliefert werden. 1902 stellte man den gesamten Holzkohlenofenbetrieb ein.

Goldenes Metall

Mit Hilfe des böhmischen Kaufmanns Wernhard Manstein, gründete Wolfgang Köberer 1575 das Messingwerk in Reichraming. Dazu kaufte er den Hammer bei der Mündung Ramingbach. 1626 erwarb Hans Egger, ein Ratsherr aus Steyr, das Messingwerk samt großen Besitzungen. Ihm wurde durch den Kaiser der Titel „von Marbach“ verliehen. 1743 gelang die Messinghütte in den Besitz des Klosters Seitenstetten, die es 1842 dem Direktor der I. österr. Donaudampfschiffahrtsgesellschaft, Karl Ferdinand Klein, veräußerte. Nach dessen Tod erlangte die Fabrik 1868, einen ausgezeichneten Ruf als Gießerei, Drahtziehwerk und Messingfabrik. Der Erbsohn verlegte die Verkaufsniederlassung nach Wien. Die Gußstahlerzeugung, damals Oberösterreichs größtes Stahlwerk, wurde 1872 aufgelassen und nach Kapfenberg verlegt. Die jüdischen Brüder Sommer aus Böhmen erwarben 1896 das Messingwerk. Just in der Blütezeit 1927 starb der 73-Jährige.

Holzwirtschaft

Die Mönche des Stiftes Admont weiteten ihr Rodungsgebiet im 12. Jhdt. in St. Gallen, Mooslandl und Kirchenlandl aus. Sie waren auch engagiert im Forst, denn Holzkohle war für die zahlreichen Befuerungen der Schmieden lebenswichtig. Auf kurzen Strecken wurde Holzkohle auf Saumpfade transportiert, aber mit dem Aufschwung der Eisenverarbeitung wurde Holzkohle eine enorme Handelsware, bei der die Flößerei in den Mittelpunkt trat.

Auf Anordnung Kaiser Maximilian I. sperrte man 1502 in Hieflau den Fluss knapp vor der Erzbachmündung mit einem Rechen ab, um das getriftete Holz aufzufangen. Nach einem Hochwasser baute 1572 der Tiroler Gasteiger einen größeren Rechen. Er bekam gleich in der Nähe einen weiteren Auftrag. Nahe der Einmündung der Salza in die Enns, wurde 1574 ein großer Holzrechen gebaut, der bis über die Mitte der Enns reichte. Der andere Teil musste wegen der Schifffahrt frei bleiben. Als die noch wenigen Hammerwerke gänzlich niedergingen und 1861 der Holzrechen durch das Hochwas-

ser zerstört wurde, hörte sich die Köhlerei auf. 1812 wurde eine neue Verkohlungs-methode, mit stehendem Meiler eingeführt. Ein Meiler hatte bis zu 16m Durchmesser und war bis 8m hoch. Die Holzkohleerzeugung war ein gefährliches Unternehmen, so gingen 1815 auf der Hieflauer-Länd 2000 m³ Holz in Flammen auf, als eine Anlage außer Kontrolle geriet.

Auch der Adel bemühte sich um die Holzwirtschaft. In Reichraming, Arzberg befand sich bis 1847 das fürstliche, lambergische Forstamt. Mit Hilfe von Klausen (Talsperren) wurde aus Seitentäler der Enns das Holz geschwemmt und mit Flößen nach Steyr und der Donau (bis Wien und Pest) transportiert. In Reichraming, Schallau befand sich ein sogenannter Rechen, der die Aufgabe hatte, das Holz aufzuhalten. Die Holzknechte mussten stundenlange Fußmärsche zu den Klausen (aufgestaute Seen) aufbringen. Die bekanntesten im Hintergebirge waren die Große Klaue, die Schwarza-, die Pleissa und die Hanselgrabenklaue.

Infrastrukturelle Veränderungen

Man setzte zwar über Jahrhunderte auf den Wasserweg. Aber der Handel forderte den Ausbau des Wegnetzes, damit die entferntesten Täler erreichbar waren. Um 1250 wurde der erste Hammer und eine Überfuhr über die Enns zu Reifling genannt. Der Admonter Abt ließ um 1300 eine starke Brücke über die Enns errichten. Dafür erhielt er vom Kaiser Rudolf die Bewilligung und das uralte Recht, Mautgebühren einheben zu dürfen. 1440 ließ das Stift Admont eine Eisenstraße von Landl über den Mendling nach Nie-

derösterreich in das Gebiet der dortigen Eisenwurzten, nach Waidhofen bauen.

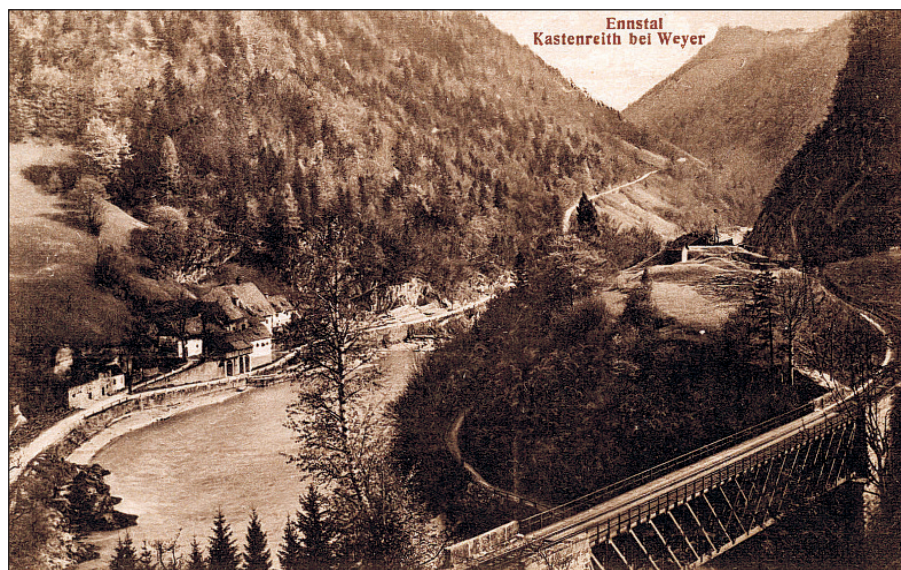
1373 war die erste urkundliche Erwähnung des Kastens an der Enns. Kasten wird in der Eisenwurzten der Speicher und Verladeplatz des Roheisen bezeichnet und „Reith“ bedeutet, richtig lenken. (Änderung der Flussrichtung) Um 1550 erreichte der Eisentransport auf der Enns seinen Höhepunkt. Durchschnittlich gab es im Jahr 770 Floßtransporte zwischen Steyr und den Hammerwerken unterhalb von Großreifling. Naturgemäß kam es zu einer Energiekrise. Kaiserliche Holzverordnungen mussten ausgegeben werden. Der Mangel an Holz machte den Betrieben schwer zu schaffen. Da die Herstellung von Floßholz unwirtschaftlich wurde begann man Weganlagen entlang der Enns, für die Begehung mit Rössern, zu errichten. Uferwechsel, Unwetter und Wasserstand gestalteten die Erhaltung des Weges aber aufwendig.

Der Tiroler Bautechniker Gasteiger baute 1563 den berühmt gewordenen Treppelweg. Nach der Regulierung der Enns im Jahr 1683 fuhr Montag, Donnerstag und Samstag das „Weyrer-Schiff“ nach Steyr. Die Bergfahrt erfolgte am nächsten Tag mit Hilfe des sogenannten Schiffszuges, der aus vier hintereinandergespannten Pferden bestand.

Mit dem Bau der Westbahn 1856 und der Errichtung der Bahnlinie ins Enns- und Selztal im Jahr 1868 setzte ein wirtschaftlicher Umbruch ein. Holz, Kohle und Eisen wurde nun kostengünstig auf der Schiene transportiert.

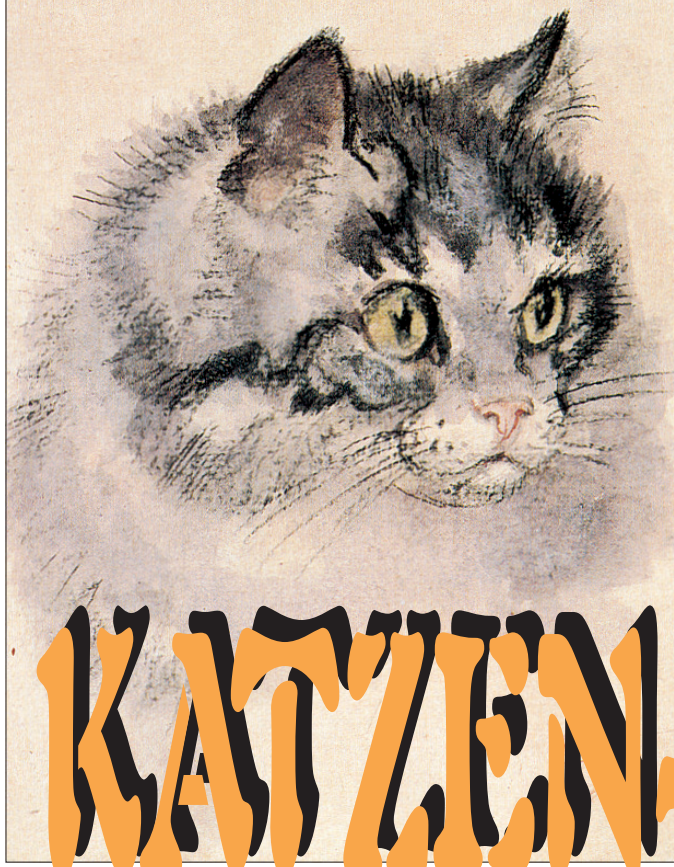
GR

Fortsetzung folgt



Der Kasten, im Besitz des Klosters Garsten, galt als Umschlagplatz, war aber auch Rastplatz und Quartier der Flößer.

Ed. Hölzl: L.H. JUNGnickel



Teil 1: Katzenkarten von Verlagsanstalten der österreichisch-ungarischen Monarchie sowie der Republik Österreich

Plakaten und gl., oder es sind Entwürfe die nur für Postkarten gedacht waren. Schließlich findet man auch Photographien von Katzen. Auf dem Kartenbild sind die Katzen ganz groß bis ganz klein dargestellt. Sie bilden das Hauptmotiv oder sie sind nur ein Teil eines ganz anderen Hauptmotivs. Bei den Künstlern gibt es solche, die

ten zu finden sind. Es werden Verlage und Verlagsnummern angegeben. Abbildungen ergänzen die folgenden beiden Schriften:

● *John Silvester & Anne Mobb: The Cat Fancier. A Guide to Catland Postcards. Longman. London & New York 1982. ISBN 0582503124.*

● *Picture Post Card Annual 1997. Edited and published by REFLECTIONS OF A BYGONE AGE. Nottingham. ISBN 0900138158. Seite 3 bis 10. Christine Booth and John Fosbery: Feline frolics, a cat Artists A - Z.*

Die vorliegende Abhandlung befasst sich nur mit solchen Katzenkarten die von der österreichisch-ungarischen Monarchie und der Republik Österreich heraus-

KATZEN-KARTEN

1. Allgemeines über Katzen-Karten

Die Katze übt auf den Menschen seit jeher eine Faszination aus vor allem wegen ihrer Schönheit, Anmut und Eleganz ihrer Bewegung. Laut Institut für interdisziplinäre Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung (IEMT) gehören die Katzen mit Abstand zu den beliebtesten tierischen Mitbewohnern. Nach den letzten Schätzungen gibt es in Österreich zirka 1.400.000 Katzen und zum Vergleich zirka 600.000 Hunde.

Es ist nicht verwunderlich, dass Künstler sich schon lange mit dem Motiv „Katze“ auseinander gesetzt haben. Katzen in der Malerei des Abendlandes findet man schon seit dem 15. Jahrhundert. Die dicke Katze die zu Füßen von Adam und Eva friedlich schlummert, ist in einem Kupferstich von Albrecht Dürer aus dem Jahr 1504 berühmt geworden.

Seit dem Aufkommen der Postkarten, Ende des 19. Jahrhunderts, gab es bereits solche mit Katzenbildern. Die auf Postkarten dargestellten Katzenbilder sind entweder Reproduktionen von Gemälden,

fast nur Katzen malten oder zeichneter oder sie haben nur gelegentlich ein oder mehrere Katzenbilder angefertigt.

Die Postkarten wurden zuerst in der Größe von etwa 9x14 cm hergestellt und werden als „Alte Postkarten“ bezeichnet. Ab dem 2. Weltkrieg gibt es ein größeres Kartenformat und zwar etwa 10,5x15 cm. In seltenen Fällen findet man auch ein größeres Kartenformat. Diese Karten werden allgemein als „Moderne Postkarten“ bezeichnet. Es wurden bisher Katzenkarten von Verlagsanstalten vieler Länder mit Katzenbildern zahlreicher Künstler hergestellt. Leider gibt es eine Menge von Karten, wo die Angabe der Künstler bzw. der Verlagsanstalten nur in Signaturen, Abkürzungen oder Zeichen besteht. Auf manchen Karten fehlen sogar diese Hinweise. Das Sammeln von Katzenkarten ist sehr beliebt. Es gibt von keinem anderen Tier eine derart große Anzahl von Postkarten. Für die Sammler von alten Katzenkarten gibt es zwei grundlegende Publikationen. Sie geben einen Überblick nicht nur über englische sondern auch über andere wichtige Künstler, deren Katzenbilder auf Postkar-

gebracht wurden. Katzenkarten aus weiteren Ländern erfolgt in einer späteren Abhandlung.



Wiener Werkstätte: Nr. 759; Edith ROBITSEK

2. Alte Postkarten

Wiener Werkstätte

Die Herausgabe der Künstlerpostkarten war eine der zahlreichen kulturellen Unternehmungen der Wiener Werkstätte. Bekannte Künstler haben Entwürfe geliefert und diesen bis dahin vernachlässigten Teil der Gebrauchsgraphik wiederbelebt. Die Postkartenserie umfasst an die 1.000 Karten, die nummeriert sind und das Signum der Wiener Werkstätte tragen. Sie sind von den Künstlern nur teilweise signiert und selten datiert. Die Auflage betrug, nach Aufzeichnungen im Österreichischen Museum für angewandte Kunst in Wien, zwischen 200 und 7.000 Stück. Die ersten Postkarten erschienen 1908, die letzten wahrscheinlich in den ersten Kriegsjahren. Katzenkarten dieser Serie sind:

Nr. 109 Rudolf Kalvach (1883 Wien- 1932 Kosmonosi / Kosmanos) „Hilf dir selbst“ signiert RK

Nr. 539 „Alter Hof, Fleischmarkt“ nicht signiert.

Nr. 759 (Frau, Kind, Katze) signiert ER. Aus dem Katalog Neudin 1991 S: 358 ist zu entnehmen, dass ER die Signatur von der Künstlerin Edith Robitsek ist. Den Wert dieser Karte gibt Neudin 1986 mit 1144 FF an.

Nr. 908 Carl Krenek (1880 Wien-1948 Wien) signiert C. Krenek

Verlag M. Munk

Der Kunstverlag M. Munk ging auf Marcus Munk (1827 Holleschau in Mähren, gest. 1916) zurück, der 1857 eine Papierhandlung und 1862 eine kleine Buchdruckerei gründete. In einer für diesen Verlag typischen Design, Druck und Farbqualität, sind die Postkarten unab-

hängig vom Motiv leicht an ihrer Qualität erkennbar. Die Kartenrückseite links unten ist markiert mit M.M., M. Munk, M.M. Vienne oder M. Munk Vienne, und mit einer neben oder darüber stehenden dazugehörigen Nummer. Die M. Munk Karten sind überwiegend fortlaufend nummeriert. Möglicherweise ist die Nummerierung nicht gleich zu Beginn der Postkartenproduktion begonnen worden, sondern wurde erst etwas später eingeführt. Auch gibt es sehr viele Nummern die eine Serie darstellen, das heißt, bis zu 24 verschiedene Motive haben die gleiche Nummer. Ganz selten kommt es vor, dass eine Serienkarte extra gekennzeichnet ist.



M. Munk: Nr. 2240; Raimund WICHERA

Cabane Edouard (1842 Frankreich-1889): Nr. 1103

Carter Reginald Arthur Lee (1886 -1950) GB: Nr. 481, 483, 484

Casalunca?: Nr. 98, 1161, 1165, 1169

Ebner Pauli (1873 Wien-1949 Wien): Nr. 896, 1152, 1222, 1270, 1393

Geoffroy, Henri Jules Jean (1853-1924) F = Geo: Nr. 782

H.A.W.: Nr. 513, 565, 566, 614, 663

Hübsch Franziska (geb. 1857) D: Nr. 520, 555, 649, 784, 899

Kennedy A.E. = A.E.K.: Nr. 773, 854

Köhler-Broman Mela (1885 Wien-1960 Schweden): Nr. 1144

Kuderna Franz (1882 Wien-1943 Wien): Nr. 1005A

Lewin Frederick George (1861-1933) GB = FGL: Nr. 241, 244, 257, 357, 366, 427, 491, 665

Noble, John Edwin: Nr. 591

Olshausen-Schönberger Katharina, Ludovika geb. Schönberger, verheiratet Dombrowski zu Papros und Kruswic (1881 Mödling - 1967 Graz): Nr. 281, 381

Parker Nancy: Nr. 132, 332, 558

Parkinson Ethel = Pseudonym of Chapman Ethel GB: Nr. 485

Ray: Nr. 405

Reichert Carl (1836 Wien - 1918 Graz): Nr. 768

Rössler Rudolf (gest. 1934 Wien): Nr. 212, 325, 412

SBP: Nr. 1234

Schubert H.: Nr. 292, 698, 1349, 1350

Tucker Ada E. (1881-1928): Nr. 168

Underwood Clarence F. (1871 Jamestown NY-1929) USA: Nr. 303, 797

Wichera Raimund, Ritter von Brennerstein (1862 Frankfurt - 1925 Wien): Ohne Nr. (2 Frauen, Katze, Christbaum), Nr. 569, 719, 2240

Künstler nicht angegeben: Nr. 85, 141, 175, 193, 200, 217, 238, 296, 318, 385, 417, 418, 423, 425, 426, 467, 468, 488, 492, 493, 496, 568, 588, 680, 797, 849, 1152, 1207, 1254

Verlag Brüder Kohn Wien

Im Jahr 1898 gründete Salomon Kohn (1873 Wehsely in Mähren-1945 Ausschwitz?) zusammen mit seinen Brüdern Adolf und Alfred den Wiener Postkartenverlag „Brüder Kohn“ der sehr bald schon unter seiner Kurzbezeichnung „B.K.W.1“ große Bekanntheit erreichte. Der Verlagschef konnte bedeutende Künstler dieser Epoche für die Gestaltung einer neuen Art von Postkarten, der Kunstpostkarten, gewinnen. Das Jahr 1938 brachte ein abruptes Ende des Verlags.



B.K.W.1: Nr. 139-2; C. ÖHLER



M. Munk: Nr. 427; „1910“

Die Karten des Verlags sind fortlaufend nummeriert. Diese Nummerierung befindet sich links unten auf der Kartenrückseite. Jede Nummer hat eine, vier oder sechs Karten. Dann gibt es Karten mit römischen Zahlen. Innerhalb der fortlaufenden Nummerierung gibt es eine Reihe „Wiener Kunst“. Diese Karten erkennt man an der Rückseite mit der Aufschrift „Wiener Kunst“ oder „Carte

B.W.K.1: Nr. 64-1; Karl FEIERTAG



Artistique Viennoise“ oder das dafür vorgesehene Schriftfeld ist leer.

Bauer TH. Wien VII: Nr. 891-1-2-3

Braunthal Eduard (geb. 1873 Wien): Nr. 1317

Carter Reginald Arthur Lee (1886-1950)GB: Nr.272-2

Chytra Hans (geb.1869 Böhmen) Nr. 2178

Eng Anna: Nr. 238-4

Feiertag Karl = K.F. = Charlie = Ferry (1874 Klosterneuburg - 1944 Klosterneuburg): Nr. 48-1-2-3-4, 52-1-2-3, 55-1-2-3-4, 64-1-2-3-4, 76-1-2-3-4, 152-4-6, 153-1-3, 158-2, 159-1, 168-6, 169-3, 170-1-2-3-4-5-6, 188-1, 191-1-2, 235-2, 239-1-2-3-4-5-6, 253-2-6, 378-1-2-3-4-5-6, 389-1-2-3-4, 454-5, 469-3-4-5-6, 495-3, 502-5, 587-3-4, 687-6, 881-2-3, 974-1, 978-1-3, 986-3, 2670-1-2-3-4-5-6, 2775-1-4, 2852-3-6, 2929-1-2-3-4-6, 3005-2-2 (mit Korb)-5, 3240-4, 3249-1-3-4, XXX-1

B.K.W.1: Nr. 1290; Rudolf KONOPA



Ferenchich Gabriel. v. (Akad. Maler, Wien): Nr. 913-2-3

Frimberger Marianne (1877 Mährisch Ostrau - 1965 Wien): Nr. 2296

Enenkel Fümee: Nr. 2515

Gaskell Percival (geb.1868 London)? signiert GP oder PG: Nr. 211-6

Gause Mini (tätig 1908 in Stein an der Donau): Nr. 1475

Gelbenegger Franz (1875 Wien-1933 Wien): Nr. 376-2, 902-2-3-5

Grosmann (Mechle Grosmann) Hedwig (1857 Berlin - 1928): Nr. 390-1-2-3, 938-1, 3310-4

Hatz: Nr. 553-1-2-3-4

Heimerl Josef (geb.1867 Wien): Nr. 273-1-3-4-5-6

Hessl Gustav August (1849 Wien - 1926 Wien): Nr. 1751, 1760, 1987

Heyer Arthur (1872 Haarhausen, Westfalen - 1931 Budapest): Nr. 1614

Hg: Nr. 236-1-2-3



B.K.W.1: Nr. 521/6; Carl REICHERT

Hoffmann Josef (1870-1956): Nr. 354-1-2 (Korb) -2 (Kasperl) -3 (Kasperl) -3 (Spiegel) -4 (Korb) -4 (2 Katzen) -5-6 (2 Katzen) 354-4 (2 Katzen)

Höfer P.: Nr. 264-1, 326-3

Karpellus Adolf (1869 Nowy Sacz - 1919 Wien): Nr. 547-3, 1703

Klaber Jonas Julius (1872 Wien - 1939): Nr. 1458

Konopa Rudolf (1864 Wien - 1938 Wien): Nr. 1039, 1142, 1147, 1290, 1745

Krämer Johann Victor (1861 Adamsthal, Mähren - 1949 Wien): Nr. 2198

Kränzle Josef (1874 Wien-1937 Wien): Nr. 71-1, 73-1-2-3-4, 148-1-2-4, 151-1-2-3, 241-2-4, 400-3, 545-1-2-3-4, 595-1-2-3-4, 596-4, 641-1-3-4-6, 895-4-6, 3135-4

Lamm Erich Albert (geb.1880 Wien): Nr. 1386

Landor (GB): Photo-Nr. 977-5

Müllner Adolf (1875 Eggenburg - 1954 Wien): Nr. 2424

Neilson Harry B.: Nr. 731

Öhler C.: Nr. 102-1-2, 103-1-2-3-4, 139-1-2-3-4, 184-1-2-3-4, 290-1-2-3-4, 295-1-2-3-4,

303-1-2-3-4-5-6, 315-1-2-3-4-5-6, 676-1-2-3-4, 782-1-2-3-4, 3025-1(großer Korb) -1 (kleiner Korb) -2-4-5-6, 3130-1-2-3-4-5-6, 3243-1-2-3-4

Olshausen-Schönberger, Katharina Ludovika geb. Schönberger verh. Dombrowski zu Papros und Kruswic (1881 Mödling - 1967 Graz): Nr. 754-1

Ostermann F.: Nr. 579-2



B.W.K.1: Nr. 392-1

Patek August (1874 Wien - 1958 Wien): Nr. 622-3

Reichert Carl (1836 Wien - 1918 Graz): Nr. 521-1-2-3-4-5-6, 522-1-3-4-5-6

Sachs Benno (geb.1868 Wien): Nr. 478-3

Schattenstein Nicolaus (1877 - 1954): Nr. 1183

Schmutzer Ferdinand (1870 - 1928 Wien): Nr. 1211

Schönpflug Fritz (1873 Wien - 1951 Wien): Nr. 827-5

Spilhaczek Max (geb. 1876 Wien): Nr. 319-5

Studdy Georg (1878 - 1948) GB. Bonzo mit Katze Ooloo: Nr. XVI-4, XXIV-2, XXIV-3



B.W.K.1: Nr. 495-3; Karl FEIERTAG

Suppantisch Max (1865 Dürnstein - 1953 Krems): Nr. 2029, 2514?
 Süß Josef (1867 Brünn - 1937 Wien): Nr. 146-1, 2306, 2370
 Thiele Arthur Carl Robert (1860 Leipzig - 1936 Leipzig): Nr. 323-1-2-3-4-5-6
 Veith Gustav (1812 - 1886 Wien): Nr. 1480
 Wacik Franz (1883 Wien - 1938 Wien): Nr. 267-4
 Welzl F.: Nr. 424-5
 Witt Franz (1870 bis 1900 in Wien tätig): Nr. 882-1
 Künstler nicht angegeben: Nr. 49-1-2-3-4, 50-1-2-3, 104-1-2-3-4, 121-1-2-3-4, 132-1-2-3-4, 244-2-3-4, 252-1-2-3-4, 285-1-2-3-4, 333-5, 344-4, 392-1-2-3-4-5-6, 531-6, 582-1-2-3-4, 598-4, 602-1, 614-1-2-3-4, 619-1, 621-1-2-3-4-5-6, 638-1, 648-6, 697-3, 698-3-4, 749-3, 771-1, 772-3, 808-2, 815-1-2, 818, 853-1-5, 840-2-9, 869-25, 986-3, 2594-2, 2630-3, 2888-1, 2994-5, 3049-2, 4068

Weitere Verlage

ANU: (Krampus, 2 Kinder, Katze)
 Verlag A.P. Wien 12: „Adalbert Stifter“. „Der Kondor“ Kutzer Erwin
 Arbeiterverein Kinderfreunde: „Und eh' der Fips...“ Kutzer Erwin (E.K.)
 E. Arenz. Postkartenverlag Wien V/1: Nr. 83 E. Döcker jun.
 Kunstverlag Astikola: Serie 1-14. „Nicht naschen“. L. Muge
 A.S.W.: „Herzblättchen“, „Süße Madel“ Wilhelm Hans Braun (1873 Wien - 1938 Perchtoldsdorf)
 Barasits Budapest: „Tavaszi melodia...“ Kaszas Jambor
 Bauer & Tornai Budapest: VI Serie Nr. 10/11.
 Mechle-Grosman Hedwig (1857 Berlin - 1928)
 B.R.W.: Nr. 277. Franz Thiel (1796 Wien-1877)
 H. Christ Vienne / H. Ch. Vienne: Nr. 117 Geoffroy Henri Jules Jean = Geo (1853 - 1924) F: Nr. 171, 193, 304, Nr. 262 DB
 C.F.P.: Nr. 75
 C.H.W. VIII/2: Nr. 2917 Emma, Edle von Seehof (1859 Innsbruck - 1925 München)
 Deutsche Vereins-Druckerei Graz: Nr. 5, 9
 Friedrich (Fritz) Saliger (geb. 1894 Aussig)
 Verlag des Deutschen Kulturverbandes in Prag: Nr. 122 Eduard Reckziegel
 Verlag Deutscher Schulverein: Nr. 142 Josef Rainer (geb. 1864 Bozen)
 E.A.W.: Nr. 100, Nr. 283 Huber Nr. 638, 826, 3969, 3987, 4007, 4189 (2 mal) alle Relief
 Emporum Smichov : Nr. III 3, III 4 Ludovj Pohledna
 L. V. Endersche Kunstanstalt Neutitschein: Nr. 1006
 X.A.D.P.H. Erichsen Wien V 2: Saison-Karte Nr. 1



FH & SW.IX: Nr. 5016 Josef Rainer (geb. 1864 Bozen)
 F.J.P.: Nr. 450 J. Weniga
 G.G.W.II: Nr. 202 Reichert Carl (1836 Wien-1918 Graz)
 H.H.W./H.HiW: Nr. 258, 818 (2 mal), 928 (2 mal), 981, 1239, 1591
 Max Jaffé, Vienna-Wien: Nr. 344 Doris Lee USA
 W.L.K. Jobst: Nr. C 133 Jobst
 J.W.: H. Schubert (Frau, Katze, 3 Hunde)
 Képzőművészeti Alap Kladó Vállata Budapest: Nr. 202/561 Réber Laszlo
 Kilophot Wien / J.K.: Nr. 3 Anny Tekanz, Nr. 20 unleserlich, Nr. 301 unleserlich
 Kunstphotograph R. Jobst Wien III : „Das Kätzchen“
 Klio Verlag Wien 1/1: Ohne Nr. Franz Xaver Birkingier (1833 Augsburg - 1906 Wien), ohne Nr. Olga Wisinger-Florian (1844 Wien - 1926 Wien)
 KVKV: Nr. 118 Fr. Klimes
 Lederer & Popper. Kunstanstalt in Prag / LP/L & P : Nr. 286/6 Laurence Miller, Nr. 632 unleserlich.
 Nr. 1446, 1447, 1466, 1567, Nr. 1704 G. Krasselt Nr. 2649 Sojka (1860 Lettowitz, Mähren - 1944 Wien). Nr. 2655 Karl Mücke (1847 - 1923) D
 Verlag Ledermann J. R. Wien 1 : Nr. 208

Hof-Kunstanstalt J. Löwy Wien: Nr. 258 J. Rottenhammer. „Adam und Eva“
 Mary Mill: Nr. 1260
 Minerva Prague: Charles Meer Webb (1830 - 1895) GB
 M.M.S. Wien III/2: Nr. 349, 250, 252, 253
 Verlag Moritz Perles Wien: Aus Ströhl's Schwarzkerschall I. Serie
 Philipp & Kramer Wien VI: Serie LI-9 Fritz Gareis jun. (1872 Wien - 1925 Wien)
 J. Plichta Praha I / P.P.: Nr. 2120 Corcos Vittorio (1859 - 1933) I.
 Editio Pocztówka Cracovie. Autriche: Nr. 171 Setkowicz A.
 Christoph Reisser's Söhne Wien V: ohne Nr. Cizek Franz (1870 Wien - 1946 Wien), ohne Nr. Ansichtskartenlos 311706, 402563
 August Röhl Vienne: Nr. 1334 Mechle Grosman. Nr. 1377 unleserlich. Nr. 1426, 1428, 1488, Pauli Ebner (1873 Wien - 1949 Wien), Nr. 2699, 3163 F. Schenkel
 Rotophot Budapest. Ungarische Kunst: Nr. 756 Gergely Imre (geb. 1868 Budapest)
 R.T.L. Art de Vienne: Nr. 154, 2154 (2 mal) Ulrich Weber (1869 - 1912) D
 G. Rüger & Co Wien: Nr. 8051 Fr. Erben (Graz)
 S.B.W.: Ohne Nr. (Frau nach links, 4 Katzen), (Frau nach rechts, 4 Katzen)
 Kunstanstalt Karl Schwidernoch Wien II: Nr. 371
 Charles Scolik. K.u.K. Hof- und Kammerphotograph Wien VIII: ohne Nr. Katzerl Walzer
 Verlag Emil Storch / E.S.W. Wien VI: ohne Nr. Fr. Rösler. ohne Nr. (Geige, 3 Katzen), ohne Nr. Maurice Boulanger, signiert „Blinde Kuh“, (Wasserspritze)
 Verlag von Theyer & Hardtmuth. Wien: Nr. 3058/14
 Österr. Tierschutzverein Wien IX Sensengasse 5: Ohne Nr. Anton Humpolec (Photo.)
 U.K.V.: Nr. 27520, 27523 J. Kränzle
 V.K. Vienne: Nr. 5431
 Vereinigung der Tierfreunde Praha XII: ohne Nr. Artur Schrinre
 W.I. 49: Ohne Nr. „Podivej se...“
 Wia, Künstlerkarten-Verlag Teplitz-Schönau: Nr. 694 E. Reckziegel, Graz
 Wiener Tierschutz-Verein (Wien und Umgebung) gegr. 1846. Schulhof 6: Ohne Nr. „Mein Liebling“, ohne Nr. Kürhner (1875 Wien - 1940 Mödling)
 W.R.B. & Co VIII (Vienne). Galerie Wiener Künstler-Salon Viennois: Serie 22-121 Willy Stiebersky (1881 Wien-1906 Wien). Nr. 115 Alfred Jirasek (1863 Ladendorf-1931 Wien). Nr. 520 Rudolf A. Höger (1876 Wien-1928 Wien), Nr. 1065 Franz Horst (1862 Wien-1950 Klosterneuburg). Nr. 2873 N. Parker, Nr. 2991 Carl Probst





Luka Basic: Nr. 338; Renate KOBLINGER

Ohne Verlagsangabe: „Liebe Mädchen...“ A. Broz; „O schöne Zeit...“ R. Reiss; „Auf den Rausch...“ K. Th. Zeiger; „Die gefangene Katze“ Gempt te (de) Bernard (geb.1826) N

3. Moderne Postkarten

Verlag Luca Basic. Wien

Der Verlag Luca Basic besteht seit dem Jahr 1980. Dieser Verlag hat bisher etwa 1500 Künstlerpostkarten, davon über 400 mit Katzenmotiven herausgebracht. Die Karten sind fortlaufend nummeriert.

Aubel Maria (geb. 1920 Niederösterreich): Nr. 33, 112, 120, 121, 171, 183, 184, 218, 219, 267, 328, 329, 359, 425, 588

Bardon-Rataitz Annemarie (geb. 1945 Klosterneuburg): Nr. 297-301, 357, 356, 420-422, 450, 451, 501-504, 550-554 (554 Nachdruck



Luka Basic: Nr. 1389; Ernst FUCHS

irrtümlich unter Hannelore Vier), 649, 1041-1044, 1085-1088

Erdec Ankina = A. ER: Nr. 1031, 1205

Fuchs Ernst (geb. 1930 Wien): Nr. 1389 „The cats of Sfumatto“

Gutknecht Eva: Nr. 556-560, 766-768, 1067, 1082, 1171, 1172, 1273

Haslinger Gabriela: Nr. 473-475

Hollerer Anna, verh. Hollerer-Wischin Anna (geb. 1950 in der Slowakei, tätig in Alkoven): Nr. 19-28, 94, 108, 109, 122-131, 141-152, 162-170, 213, 276-282, 285-287, 311-313, 330, 348-352, 355, 356, 360-366, 374-376, 423, 447-449, 482, 495, 526, 527, 566-568, 589, 590, 622-626, 660-662, 680, 910-917, 1014-1019, 1059, 1083, 1139-1143, 1168-1170

Keystone: Nr. 1134 Photo

Koblinger Andreas (geb. 1966 Linz an der Donau): Nr. 214, 220, 221, 288-290

Koblinger Renate (geb. 1943 Linz an der Donau): Nr. 153-161, 181, 182, 223, 225, 227-232, 247, 268-275, 291, 331, 332, 337-347, 367-370, 424, 456-458, 460-472, 490-494, 518-525, 545, 546, 548, 561-565, 591, 592, 615-621, 629-633, 650-652, 654-659, 681, 682, 693, 762-765, 776, 925-932, 945-948, 1020-1025, 1053-1058, 1060, 1078-1080, 1089-1093, 1108, 1109, 1117, 1132, 1133, 1135-1138, 1162-1165, 1212-1216, 1226, 1342, 1374, 1403, 1448, 1450, 1451, 1453



Luka Basic: Nr. 355; Anna HOLLERER

Merkel: Nr. 934 Photo

Pytlík Margarete: Photos Nr. 627, 628, 833, 935, 1045

Rebhan Dominik (geb. 1929 Feldbach, Steiermark): Nr. 248-252

Sain Blaise Jacqueline: Nr. 35

Stefanek Ivan: Nr. 710

Turzer Manfred: Nr. 204

Wischin Anna = Hollerer Anna: Nr. 1228-1231, 1251-1255, 1309, 1343-1346

Weitere Verlage

Altstadt-Galerie 1010 Wien: Sechs Karten von Herbert Bartik

Bartik 1140 Wien Buchbergstr. 4: Zwei Karten von Herbert Bartik

Verlag Bauer 1030 Wien: Nr. 710

Wien-Billet 1010 Wien: Nr. 89159 Photo, Klimt

Gustav (1862 Wien - 1918 Wien) mit Katze Guki

Böttger u. Grettler Graz: ohne Nr. Norbertine von Bresslern Roth (geb. 1811 Graz)

Edition Christian Brandstätter Wien: WW-Karte Nr. 109 Reprint. Rudolf Kalvach

Selbstverlag Elfriede Bräuer-Freundlinger: Vier Karten mit schwarzer Katze

Offsetdruck Buschek, Waidhofen/Th. : Zehn Karten von Arnulf Neuwirth

Edition Hilger: Zwei Karten von Gottfried Kumpf (geb. 1930 Salzburg)

Eduard Hölzel: ohne Nr. Ludwig Heinrich Jungnickel (1881 Wunsiedel in Oberfranken - 1965 Wien)

Dechant & Rögner Graz: Nr. 035-042 Klapa = Pachmickel Klaus (geb. 1923 Breslau, tätig in Graz) K: Nr. 1002 „Bauernsamba“ Nr. 1003 „Die Julischka“ Nr. 1004 „Kaffeehäferl“ Nr. 1006 „Ich hab' rote Haar“

Im Kuddelmudel Linz: Katzen, ein Miezial

Druck F. R. Lassy Wien I: Margarethe Herzele-Kraus (geb. 1931 St. Veit a.d. Glan)

Österr. Katzenschutzverein 1020 Wien Katzenheim Freudenau: ohne Nr. Grabiansky Janusz, ohne Nr. Linda Wolfsgruber, ohne Nr. Walter Schmöger, ohne Nr. Friedrich Kral, ohne Nr. 4 Karten von Karin Schreiber

Reischl-Druck Salzburg: ohne Nr. Maria de Posz

Edition Sheba: ohne Nr. „Das Wesen einer Katze...“

Sonnen Verlag Igls – Verlag Defner Igls: K 1 Gundi Lantschner-Defner (Photo), K 10 Almuth Lantschner (Photo). A 1628 G. Defner (Photo)

Tierschutzverein Wien IX: ohne Nr. „Der Ball als Wetterprophet“ Hospodka

Tierschutzverein „Vier Pfoten“: ohne Nr. „Schluss damit“

Tschauner & Forster Wien VIII: 21/16, 17, 32-35 Ida Bohatta-Morpurgo (geb. 1900 Wien)

Galerie Welz Salzburg : Nr. 38, 87 Oskar Kokoschka (1886 Pöchlarn - 1980)

Wiener Tierschutzverein Khleslplatz, später Vösendorf: ohne Nr. Vier Karten von Sabine Gager. Ohne Nr. Sechs Karten von Daniela Wittmann

Whiskas: Ohne Nr. Gottfried Kumpf (geb. 1930 Salzburg)

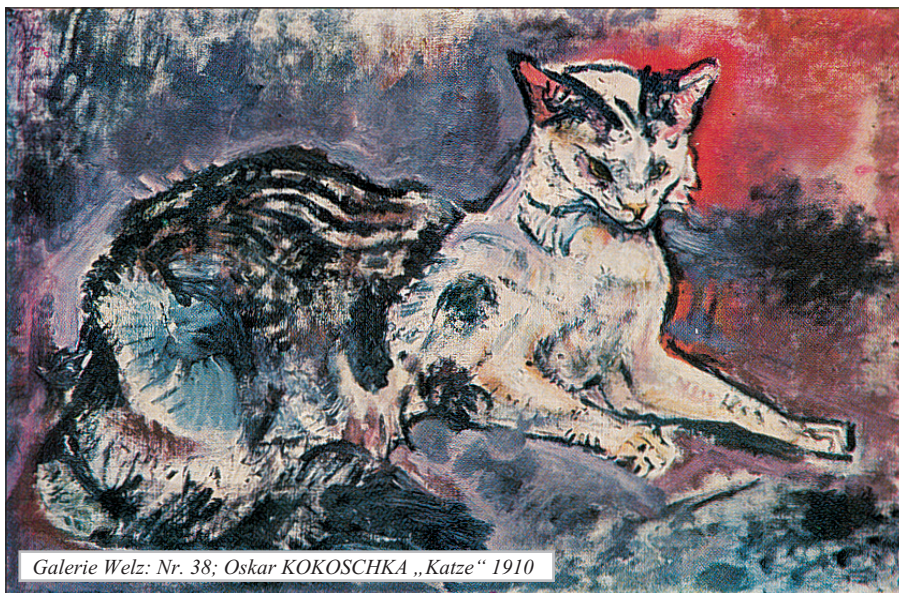


Wolftrum: Nr. 9408; Gottfried KUMPF

Kunstverlag Wolftrum Wien I: Nr. 6673 Ferdinand Georg Waldmüller (1793 - 1865), Nr. 9408 Gottfried Kumpf (geb. 1930 Salzburg)

Rau-Color Wien III: Nr. 2 Katzenfamilie

Neufeld Verlag Lustenau: ohne Nr. Photo von Paule Trucchi



Galerie Welz: Nr. 38; Oskar KOKOSCHKA „Katze“ 1910

Unipress Salzburg : ohne Nr. Hanne Türk
 RGB-Studio Jungmeier St. Pölten : Nr. 021
 Eigenverlag Franz Traunfellner : Katzenwäsche,
 Katzen im Korb
 Atelier Holochergasse: ohne Nr. Lena Lenska
 Eigenverlag Helene van der Kolk : ohne Nr. Katze
 (Gonch auf Stein)
 Hyparts Vienna : Nr. 9360 „Chat noir“
 Merio Phil Wien : ohne Nr. Iris Pascher

Pachta-Postkarten Wien 1180 : ohne Nr. Josef
 (Sepp) Pachta (geb. 1902 Wien)
 Österr. Kunst-Kulturverlag 1018 Wien : ohne Nr.
 Herta Breit
 Risch Lau & Gebr. Metz Salzburg : Nr. 56706 Otto
 Rogge (Photo)
 Selbstverlag Britta Uttendorf : Komposition mit
 Katze
 Edition Thomas Flora: Paul Flora, Dämmerung
 Karikaturmuseum Krems: Manfred Deix (geb.
 1949). Katzenkönig

Diese Postkartenlisten habe ich aus meiner Sammlung von über 6000 Katzenpostkarten zusammengestellt. Ergänzt sowie berichtigt wurden einzelne Listen von

- Frau Christine Booth, Bristol
- Herrn Gerd Schwartz, RA in Hamburg
- Herrn Ing. Zimmermann, Wien

Diese Zusammenstellung ist nicht vollständig, sie kann auch Fehler beinhalten. Für jeden Erweiterungs- bzw. Änderungsvorschlag wäre ich dankbar.

Literaturnachweis:

Traute Hansen: Die Postkarten der Wiener Werkstätte. Verlag Schneider-Henn. München, Paris. ISBN 3-923239-01-7

Peter Schütz: Der Wiener Verlag M. Munk. Veröffentlicht wurde diese Abhandlung in folgenden Zeitschriften: Meteor Nachrichten 9. Jahrgang Nr. 1/1996 und Ak-Express Nr. 78 Jän. Febr. März 1996

Aus dem Postkartenverlag Brüder Kohn. Wiener Persönlichkeiten um 1900. Eigenverlag der Museen der Stadt Wien. Wien 1994.

Heinrich Fuchs: Die österr. Maler des 19. Jahrhunderts. Selbstverlag Dr. Heinrich Fuchs, Wien

Thieme Becker: Allgemeines Lexikon der bildenden Künste. Leipzig 1907 - 1950

DI Erwin Martinetz

Wir kaufen Postkarten und Fotos mit Motiven aus dem Böhmischem Prater bzw. dem Laaerwald



FUN-TOY

ALANOVAPLATZ 4
 A-2320 SCHWECHAT
 TEL. 01/707 05 05

FAX 01/707 05 05-30

E-MAIL: FUNTOY@AON.AT
 WWW.FUNTOY.AT



Fun Design/Schwechat

Neuerscheinungen von „Boomerang“

KH

Eine unvollständige Auswahl der Monate Mai bis Juli 2002



K0316q
„Air Base“, Walter Klasz



K0323h
„Unterwasser-Projekt“, Steiner Markus



K0325h
p.n.m. doManski



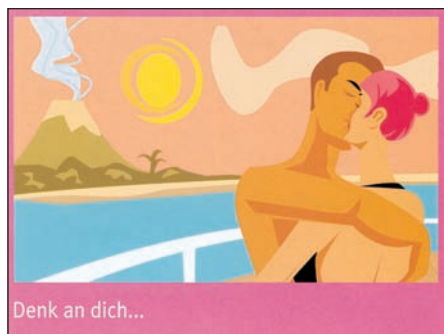
K0333h
Erich Leonhard fotografiert Berenice Pahl



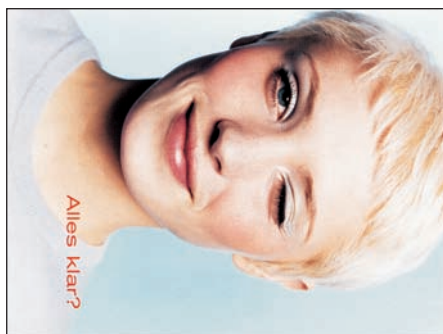
K0337h
„Unterwasser-Projekt“ Steiner Markus



K339h
Anyma-Wien



W0349q
„Denk an dich“ Flirtboot, jet2web



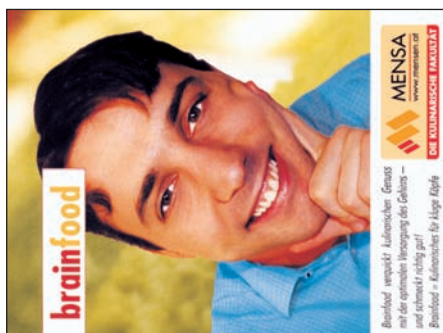
W0413h
„Alles klar“ Synergie pur



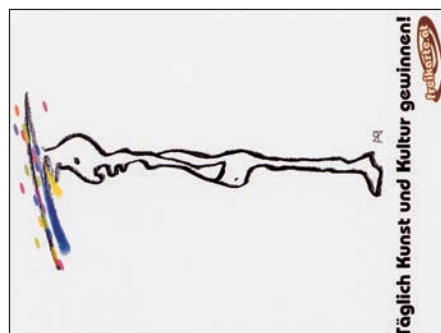
C0103h
„Mama Oliver“ Album „Spirit“



C0104h
„brainfood“ Mensa, die kulinarische Fakultät



C0105h
„brainfood“ Mensa, die kulinarische Fakultät



C0109h
Bank Austria Kunstforum „Freikarte gewinnen“

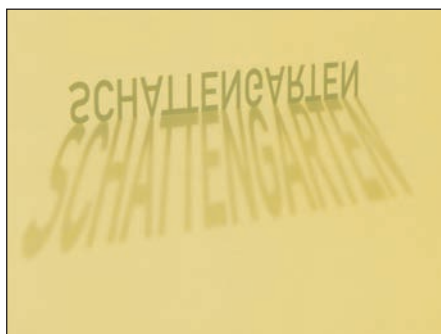
Neuerscheinungen von „freecard“

KH

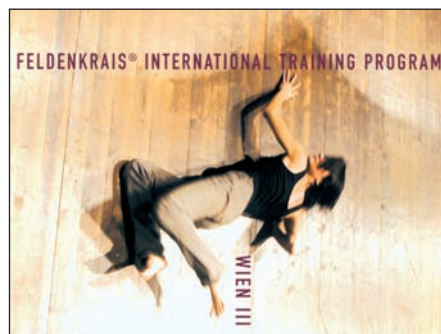
Eine unvollständige Auswahl der Monate Mai bis Juli 2002



FC1964
Ringstraßen-Galerien



FC1968
Schattengarten



FC1969
Feldenkreis/International; Puplic-Workshop



FC1972
Hochschülerschaft-TU-Wien „mir stinkt's!“



FC1973
Hochschülerschaft-TU-Wien „Stop Discrimination“



FC1974
Pilottanzt Moving Galerie



FC1975
Caritas „Meine Spende lebt“



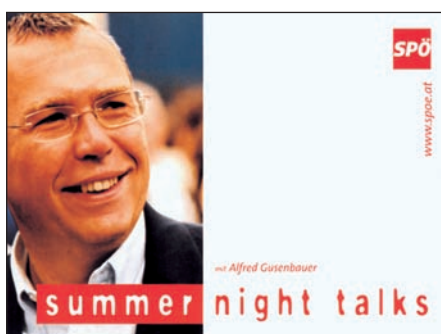
FC1976
Gruppe 80 „Sonnenaufgang“



FC1977
Filmarchiv Austria „Jean-Paul-Sartre“



FC1978
Stadt Wien „Baustelle“



FC1979
SPÖ „Alfred Gusenbauer“



FC1985
Museumsquartier „Jungbrunnen“

Neue Schalterkarte

Jazz-Gitti würde singen „A Wunder, a Wunder, a Wunder ist geschehen“, die Telekom Austria hat weder Kosten noch Mühen gescheut und hat eine neue Schalterkarte auf den Markt gebracht.

Dutzende Grafiker haben ihre Entwürfe für diese neue Karte eingereicht und ein Gremium von ausgesuchten Fachleuten hat den schönsten Entwurf ausgewählt, siehe Abbildung.

Damit es ihnen, geneigter Leser, leichter fällt, haben wir die ältere und die

neue Karte abgebildet. Wie, sie sehen keinen Unterschied, obwohl sich die Direktion so bemüht hat? Sehen sie doch nochmals genau hin, sie werden den Unterschied schon finden.

Wir, die Sammler, gratulieren der Telekom Austria zu dieser Meisterleistung herzlichst und hoffen innigst, dass die zu erwartende neue Karte im Wert von € 3,63 genauso schön ausfallen wird.

DK



Privatkarten werden eingestellt

JK

Wie uns in einem Email von der Fa. Landis & Gyr mitgeteilt wurde, ist beabsichtigt, mit Ende des Jahres die Produktion der „Privaten Telefonwertkarten“, das ist die P- und F-Serie, einzustellen.

Herr Ing. Merzeder von der österreichischen Niederlassung des schweizerischen Unternehmens begründete dies mit der stark zurückgegangenen Nachfrage nach limitierten Auflagen. Die laufenden Kosten des dafür erforderlichen Maschinenparks machen ein Weiterführen dieser Serien, die lange Jahre unser Sammlerherz erfreuten, unrentabel.

Seit 1988 wurden über 4,391.000 Stück P- und F-Karten für Österreich erzeugt und über die Telekom ausgeliefert.

Die Schalterkartenproduktion ist davon nicht betroffen. Diese werden, aufgrund der wesentlich größeren Auflage, mit anderen Maschinen hergestellt.

Spitals-Karten

Die im letzten Heft vorgestellte und hinterfragte Spitalskarte ist (bekannterweise) eine Schmelzer-Karte, hergestellt von Alcatel-Austria. Verwendet wurde diese, laut Auskunft von unserem Sammlerfreund Hofmarcher, im LKH-Linz. Sie sind dort selbst aber nicht mehr in Verwendung. Es gab Karten in den Farben dunkelblau und in olivgrün.

DK



Neues von...

JK

T-Mobile

Von T-Mobile sind fünf neue Karten erschienen; drei Stück a € 20,- und zwei Stück a € 40,-.



Neues aus der Karibik

Hr. Hans Jörg Does hat uns wieder einige interessante Karten aus der Karibik für die Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Eine kleine Auswahl davon fin-

den sie auf dieser Seite abgebildet. Für weitere Infos steht ihnen Hr. Does unter der Tel.Nr. (+49) 02235/67432 oder Fax-Nr. 02235/688271 oder e-mail:

JDOES@T-ONLINE.DE gerne zur Verfügung.



Turks & Caicos, GSM-Prepaid



St. Vincent, GSM-Prepaid



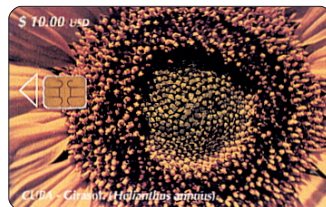
St. Vincent



Kuba



Kuba



Kuba



Kuba



Kuba



Kuba



Kuba



Kuba



Grenada



St. Eustatius



St. Eustatius



Saba



Saba



St. Vincent



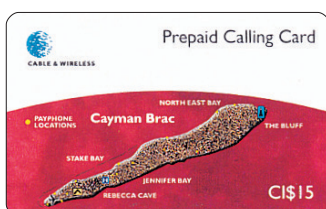
St. Vincent



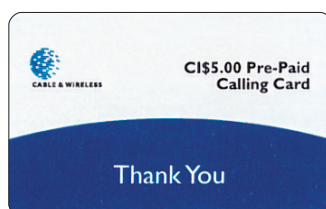
St. Vincent, Prepaid



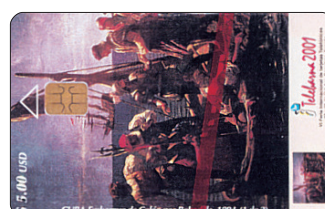
St. Vincent, Prepaid



Cayman Island, Prepaid



Cayman Island, Prepaid



Cuba-Puzzle 1



Cuba-Puzzle 2

MAKEDONIEN



Hauptstadt: Skopje

Sprache: Albanisch, Bulgarisch + 4 weitere Sprachen

Geografische Lage: Europa

Währung: 1 Makedonischer Denar (MKD) 100 Deni

Bekannte Telefonkarten: Chipkarten

MALASIEN



Hauptstadt: Kuala Lumpur

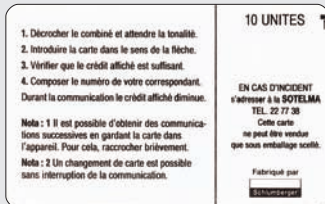
Sprache: Chinesisch, Malaiisch, Tamil

Geografische Lage: Südost-Asien

Währung: 1 Ringgit (M\$) = 100 Sen

Bekannte Telefonkarten: Chip-, L&G-, GPT- und Remote-Karten

MALI



Hauptstadt: Bamako

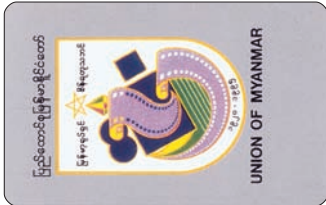
Sprache: Bambara, Französisch + 7 weitere Sprachen

Geografische Lage: West-Afrika

Währung: 1 C.F.African Franc (CFAF) = 100 Centimes

Bekannte Telefonkarten: Chip-, L&G- und Remote-Karten

MYANMAR, vorm. Burma



Hauptstadt: Rangun

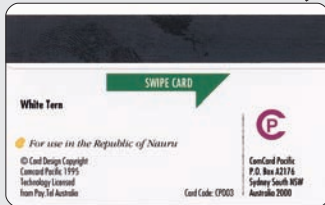
Sprache: Burmesisch + 7 weitere Sprachen

Geografische Lage: Südost-Asien

Währung: 1 Kyat (K) = 100 Pyas

Bekannte Telefonkarten: Magnetkarten

NAURU (Australien)



Hauptstadt: Yaren

Sprache: Englisch, Nauru

Geografische Lage: Ozeanien

Währung: 1 Australischer Dollar (\$) = 100 Cent

Bekannte Telefonkarten: Musterkarten o. Verwendung

COOK ISLAND (Neuseeland)



Hauptstadt: Neuseeländisches Territorium

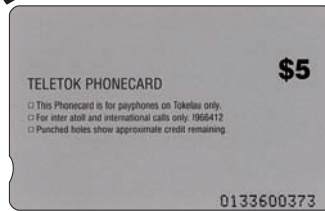
Sprache: Englisch, Niue

Geografische Lage: Ozeanien

Währung: 1 Neuseeland Dollar (NZ\$) = 100 Cents

Bekannte Telefonkarten: GPT- und Remote-Karten

TOKELAU (Neuseeland)



Hauptstadt: Neuseeländisches Territorium

Sprache: Englisch, Tokelau

Geografische Lage: Ozeanien

Währung: 1 Neuseeland Dollar (NZ\$) = 100 Cents

Bekannte Telefonkarten: Magnetsystem

MARSHALL-INSELN



Hauptstadt: Majuro

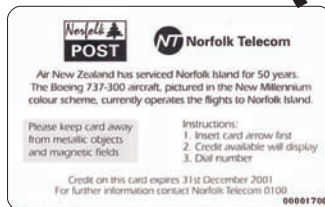
Sprache: Marschallese

Geografische Lage: Ozeanien

Währung: 1 Amerikanischer Dollar (US\$) = 100 Cents

Bekannte Telefonkarten: Remotekarten

NORFOLK INSELN (Australien)



Hauptstadt: Kingston

Sprache: Englisch

Geografische Lage: Ozeanien

Währung: 1 Australischer Dollar (\$) = 100 Cents

Bekannte Telefonkarten: Chip- und Magnet-System

PALÄSTINA (Teilgebiete in Israel)



Hauptstadt: Jerusalem

Sprache: Arabisch, Hebräisch + 8 weitere Sprachen

Geografische Lage: Teile in Israel

Währung: 1 neuer Israelischer Schekel (NIS) = 100 neue Agorot

PALAU



Hauptstadt: Koror

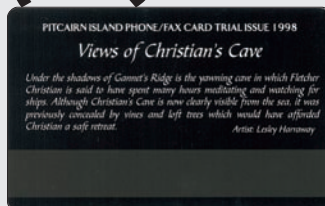
Sprache: Englisch, Japanisch, Palau

Geografische Lage: Ozeanien

Währung: 1 Amerikanischer Dollar (US\$) = 100 Cents

Bekannte Telefonkarten: Remotekarten

PITCAIRN (GB)



Hauptstadt: Adamstown

Sprache: Englisch, Tahitisch

Geografische Lage: Ozeanien

Währung: 1 Neuseeland Dollar (NZ\$) = 100 Cents

Bekannte Telefonkarten: Magnetkarte

EIN BILDERBOGEN - Amerikas Postämter (USA.)

In Fortsetzungen wollen wir ihnen Postämter in den USA auf Ansichtskarten vorstellen. In den USA wurden für Postämter zum Teil riesige Komplexe gebaut, aber auch winzige Holzhütten, wie z. B. in Florida, wo sich das angeblich kleinste Postamt der Welt befindet. Lassen sie sich durch die Bilder überraschen.

Die

„ Eine Zusammenstellung von MMag. A. Patera

POST-ÄMTER

der Vereinigten Staaten von Amerika

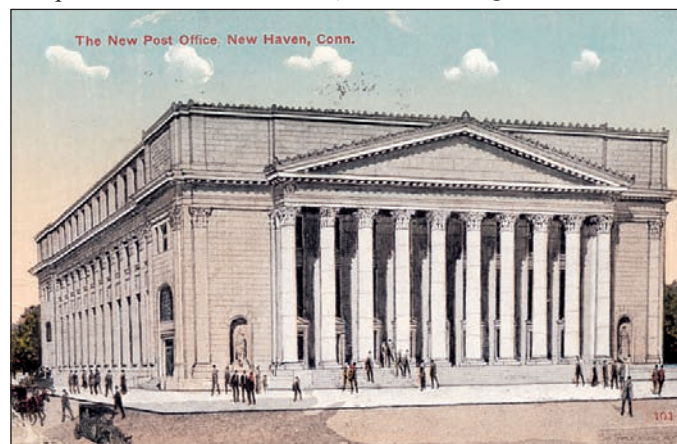
1. Einiges zur Geschichte des Postwesens in den USA.

Bevor ich einige US-Postamtsgebäude aus meiner AK-Sammlung vorstelle, erscheinen mir ein paar Ausführungen über die Entwicklung des Postwesens in den USA bzw. in den Territorien, aus denen sie entstanden sind, angebracht: In der Keimzelle der nachmaligen USA den sogen. „Neuenglandstaaten“ (Maine, New Hampshire, Vermont, Massachusetts, Connecticut und Rhode Island) und den früher holländischen und schwedischen Kolonien - es handelt sich um jene Gebiete, die an der Atlantikküste zwischen den heutigen Städten Albany im Bundesstaat (BS) New York (NY) und Gloucester im BS New Jersey (NJ) sowie um die, die sich südlich von Trenton (NJ) in den heutigen Staaten Delaware und Maryland befunden haben - entstanden auch die ersten postalischen Einrichtungen. Im Jahre 1639 wurde in Boston, der Hauptstadt von Massachusetts, vom dor-

tigen Obersten Gerichtshof ein gewisser Richard Fairbanks mit der Weiterleitung der von England ankommenden und dort hin abgehenden Briefe betraut. 1673 wurde in NY ein monatlich einmaliger Postkurs nach Boston eingeführt. Nach dem Tode Fairbank's kümmerte sich niemand um den Postdienst, wie eine Beschwerde der Bostoner Kaufleute aus dem Jahre 1677 zeigt. Diese beklagten sich nämlich, „ dass die eingegangenen Briefe auf der Börse herumliegen und jeder, wer will, sie an sich nehmen kann, so dass Briefe von großer Wichtigkeit häufig in Verlust geraten: Dies alles, weil niemand die mit der Besorgung der Briefe verbundenen Unruhe ohne Entschädigung in seinem Haus haben will.“ Dies war der erste Anstoß zur Einrichtung eines regelrechten Postamtes. Noch im selben Jahre wurde eine Vertrauensperson namens Hayward zur Besorgung der Postgeschäfte eingesetzt. Er erhielt einen eigenen Dienstraum im Stadthaus, welcher als „Post-Office“ beschildert war. Jedes Schiff hatte in dieser Amtsstube seine gesonderten Briefbeutel, die es dort bei seiner Ankunft abliefern und vor der Abreise wieder abholte. Im Juli 1683 sorgte William Penn für die Gründung einer Postanstalt in der Hauptstadt der



Postamt in Boston (Massachusetts) 1935. Der Bostoner Postbezirk war zu jener Zeit der viertgrößte in den Staaten. Die Posteinnahmen beliefen sich auf mehr als \$ 18.000.000 im Jahr.



Postamt in New Haven (BS Connecticut)

nach ihm benannten Kolonie, Pennsylvania, Philadelphia. Seit damals bestand die Möglichkeit einer wöchentlichen Postversendung von dort nach verschiedenen Orten der Umgebung. Außerdem wurden zwischen Philadelphia und einigen größeren Städten von Pennsylvania und Maryland Postverbindungen eröffnet.

Jedoch existierten bis zum Jahre 1704 keine regelmäßigen Postverbindungen westlich über Philadelphia und östlich über Boston hinaus. Briefe nach Virginia z.B. mussten durch besondere Boten be-



3. und letzter Teil

DIE CHRONIK DER BRAUEREI (stark gekürzt)

1722

Die Eintragungen im Grundbuche Liesing besagen, dass die Besitzer der Weingärten von Liesing an die Herrschaft Liesing eine entsprechende Abgabe als Grundsteuer an Most, je nach Ertragnis, zu entrichten hatten. Da in der alten Zeit die meisten Grundstücke mit Weinreben bepflanzt waren, kam eine gewaltige Menge an Most zusammen.

Da hierfür die „Behausung mit einer Presse und Keller“ nicht mehr ausreichte, wurde im Jahre 1722 am Steinmassl ein großer Keller samt Presshaus um 11.288 fl 50 kr - für die damalige Zeit eine Riesensumme - errichtet. Dieser „Felsenkeller“ wurde unter dem Dorotheerprobst Ferdinandus III. ADLER durch dessen Bruder Aquilin ADLER, welcher damals Verwalter der Herrschaft Liesing war, erbaut. Er diente zweifellos zur Aufbewahrung

für den durch die Untertanen als Steuer entrichteten Weines.

1787 - 1828

Die Besitzer der Keller wechselten einige Male, wobei auch die Grundstücke immer größer wurden.

1828

Am 16. September 1828 wurde Herren Johann Georg Held die Bewilligung von der Herrschaft Liesing, im Haus Ober-Liesing Nr. 24 eine Bierbrauerei errichten zu dürfen, erteilt.

1838

Baubeginn der Brauerei.

1839

Am 6. Februar 1839 wurden die ersten 70 Eimer Bier gebraut. Am 7. März 1839 wurde mit dem Ausschank begonnen bzw. der Gassenausschank eröffnet.

1840

Das neue Bier fand allgemein Anklang und wurde bereits im Jahre 1840 als das berühmte gewordene „Ober Liesinger Felsenkeller Bräu“ erwähnt.

1850

Der Besitzer, Johann Georg HELD, verstarb - erst 54 Jahre alt - am 10. November 1850 in Wien Stadt Nr. 944 und wurde am Liesinger Friedhof begraben.

Sein Vermögen fiel seiner Nichte Regina STEYDLER zu. Die Erben nach Johann Georg HELD wurden hierauf nach und nach von LÖWENTHAL und FABER ausbezahlt.

1856

Wurde das Untergeschoss der „alten“ Mälzerei sowie der Lagerkeller II, bei dessen Bau ein ca. 6 Klafter langes Stück der 5 Fuß starken vorderen Steinmauer einstürzte, gebaut.

Außerdem ein Kühlhaus und ein Wasserreservoir am Hadersberge, ein Kesselhaus und Stallungen für 50 Pferde und 20 Ochsen errichtet.

Aus einem Teile der früheren Stallungen (unter dem Hafer- und späteren Hopfenboden) wurde ein Gärkeller und aus dem anderen Teile (unter den Gasthaussälen) die Kanzlei gemacht, welche sich früher hinten am Berge in einem finsternen Lokale des ersten Stockes befand.

1857

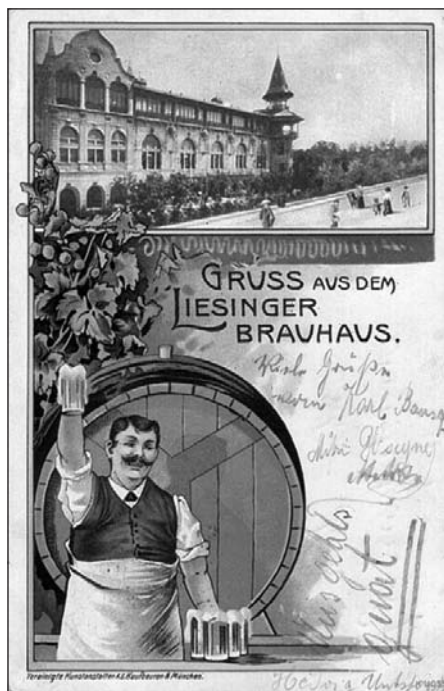
Es wurde der Bau des Lagerkellers II vollendet und das Sudhaus sowie 4 Pfannen (die erste auf 200 Eimer) gebaut, das Kühlhaus Nr. 1 von 3 auf 8 Kühlen vergrößert auf dem Platze des früheren Hopfenbodens oberhalb den Wirtshaussälen. Weiters wurden mehrere Malztennen und der Winter-Lagerkeller sowie das Wasserreservoir auf dem Berge auf 9000 Eimer errichtet.





1864

Neubau der Restauration. Aus der alten Restauration wurden Gärkeller gemacht. Weiters wurde eine Stallabteilung zugebaut, das Sudhaus vergrößert und eine Bierpumpe nebst einer 400 Eimer-Bierpfanne aufgestellt. Erstmalige Verwendung des Erfolgsnamens „Kaiser“ in Liesing.



1871

Wiener Bier in Paris. Am 4. März kam in Paris zum ersten Mal wieder Wiener Bier zum Vorschein und zwar in einer nahe der neuen Oper gelegenen Brasserie, welcher es mit vielen Anstrengungen und Opfern gelungen war, eine größere Sendung von Liesing glücklich in Paris einzuführen.

1871

Erbauung eines Gasometers und Einführung der Gasbeleuchtung.

1872

Gründung der Aktiengesellschaft der Liesinger Brauerei.

1873

Die Erzeugnisse der Brauerei Liesing wurden von der Jury der Weltausstellung mit der „Fortschritts Medaille“ ausgezeichnet.

1888

Am 19. Mai 1888 wurde der, über Anregung des Direktors Fritz von Huymann, vor dem neuen Kanzleigebäude angelegte kleine Restaurationsgarten eröffnet. Der große Brauhausgarten war nur an Sonntagen geöffnet. Die sogenannten Nobelkonzerte fanden Donnerstags statt. Es waren oft bis zu 100 Wiener Fiaker da.

1891

Wurde im ganzen Liesinger Brauhaus die elektrische Beleuchtung eingeführt.

1898

Kommt Liesinger Bier auf der Pariser Weltausstellung zum Ausschank. Bau des neuen Restaurantgebäudes nach den Plänen der Architekten FELLNER u. HELMER.

1899

In der ersten Hälfte des Monats März 1899 wurden im Vorgarten vor der neuen Restauration die aus der Mödlinger Baumschule bezogenen Ahornbäume gesetzt und am 6. Mai 1899 wurde die Terrasse (Glas - Veranda) eröffnet.

Am 16. Mai 1899 um ½ 6 Uhr früh stürzte die vorerwähnte 12 m hohe Sicherungsmauer ein, durchschlug die Seitenmauer der Restauration und durchbrach auch den Plafond. Der Gesamtschaden betrug 30.000 fl; Menschenleben waren glücklicherweise wegen der frühen Morgenstunde nicht zu beklagen.

Am 7. September 1899 wurde nach Behebung des Schadens durch die Baukom-

mission der Neubau überprüft und am 18. September die neue Brauhaus-Restauration feierlich eröffnet. Sie steht auf dem Platze, wo früher die Häuser Nr. 14, 16 und 10 der Breitenfurterstraße standen. Sie bildet eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges und erfreut sich eines großen Zuspruches. Der große prachtvolle Saal, die herrliche Fernsicht bietende Terrasse, Garten und die sonstigen Räumlichkeiten vermochten mehrere tausend Personen zu fassen.

1907

Angliederung der Brauerei WÄHRING

1926

Ankauf der Wr. NEUSTÄDTER BRAUHOFF A.G. im September 1926. Die Brauerei wurde eingestellt und die Brauhausrestauration umgebaut. Übernahme von Kunden der stillgelegten Brauerei SCHELLENHOF

1928

Fusion mit der Österr. Brau A.G. Laut Beschluss der außerordentlichen Generalversammlung der A.G. der Liesinger Brauerei erfolgte am 4. August 1928 die Fusion mit der Österreichischen Brau A.G.

1929

Angliederung der BRUNNER Brauerei A.G.

1931

Übernahme von Kunden der stillgelegten Brauerei GRINZING

1932

Übernahme von Kunden der stillgelegten Brauerei POTTENDORF

1936

Übernahme von Kunden der stillgelegten Brauerei HERNALS (1400 hl.)

Im Februar 1938 wurde die AUSTRIA Brauerei in Wr. Neudorf mit einem Jahresabsatz von zirka 20.000.hl. von der Österr. BRAU A:G: erworben, hievon wurde 30% selbst behalten und der Rest den Brauereien Schwechat und Ottakring überlassen.

Im Geschäftsjahr 1947/48 war, so wie im Vorjahr nur der Ausstoß von 2,5 grädigem Bier erlaubt. Die Brauereien der Brau A.G. haben sich an diese Vorschriften genau gehalten.

Ab 15.10.1948 kam mit behördlicher Bewilligung ein 7.5 grädiges helles oder dunkles Bier, neben dem 2.5 grädigen, zum Ausstoß.

Mit 1.9.1948 kam 12 grädiges Bier zum Ausstoß. Erstmals erfolgte der Ausstoß von Starkbier zu den Weihnachtsfeiertagen 1949. Die Grädigkeit dieser Starkbiere bewegte sich zwischen 16° und 20° und es wurde teilweise helles und teilweise dunkles Starkbier ausgestoßen.

Auf dem Gebiet der alkoholfreien Getränke hat sich die Österr. Brau A.G. in erhöhtem Masse in das Geschäft eingeschaltet. Neben den bisherigen Erzeugnissen, wie Gasteiner Thermalwasser und verschiedenen anderen kohlensäurehaltigen Getränken wurde von der Österr. Brau A.G. der Vertrieb des Grundstoffes für das Markengetränk LIBELLA übernommen und auch mit dem Vertrieb dieses Getränkes begonnen. Für den Libella Vertrieb wurde ein Lagergebäude adaptiert.



In diesem Jahr wurde gemeinsam mit anderen Brauereien, die das Wiener Absatzgebiet beliefern, das Brauhaus der Stadt Wien erworben, welches mit Ende 1959 den Betrieb eingestellt hat.

Verkauf der ehemaligen Brauhausrestauration und eines Wohnhauses in Liesing.

Neben dem Markengetränk LI- BELLA hatte die Qualitätslimonade KE-LI in der Geschmacksrichtung Ananas eine sehr gute Entwicklung.

Eröffnung des LIESINGER STADTKELLERS Wien I. Maysedergasse 2/ Führichgasse 1, nach der Renovierung am 5. September 1963.

In Liesing wurde als erste Brauerei Österreichs die Holzkiste durch eine Kunststoffkiste ersetzt.

Einstellung der Brauproduktion. Verlegung nach Wieselburg.

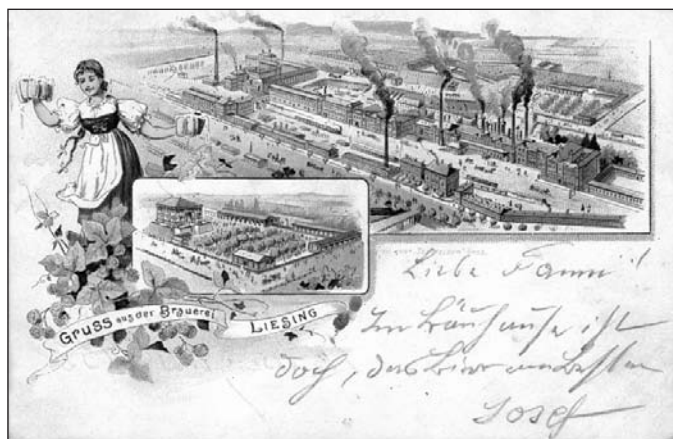
Errichtung eines Brauereimuseums über Initiative des Arbeiterbetriebsrates der Mälzerei Liesing. 128 Kollegen leisteten dafür freiwillig und unentgeltlich 1892 Arbeitsstunden.

Freitag 11.Mai 1990 Offizielle Eröffnung
des Liesinger Brauereimuseums.

Ab 18. April 1994 öffentliche Zugänglichkeit des Liesinger Brauereimuseums.

Endgültige Stilllegung des gesamten Betriebes durch Schließung der Mälzerei und der Verkaufslager.

DK/MST

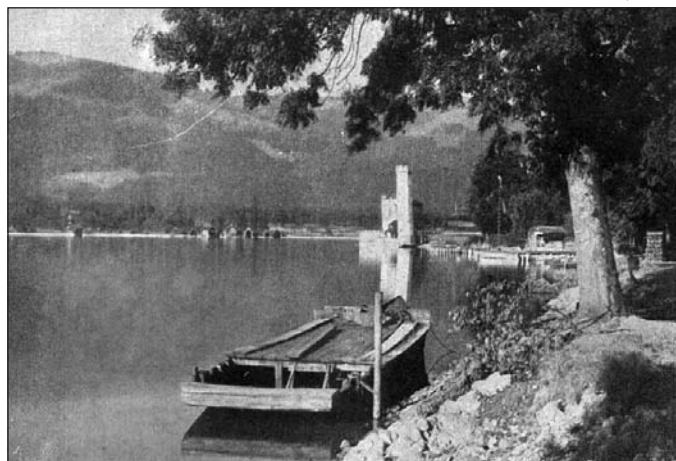


Dem Ersuchen von Herrn Obmann Harl, anlässlich meines Besuches beim Großtauschtag am 9. März 02 in Wien, vielleicht einmal für die METEOR - NACHRICHTEN, ein wenig was' über „meinen“ Leuchtturm, für eventuell auch Interessierte, zu schreiben, komme ich gerne nach - war und sind doch die METEOR-Veranstaltungen für mich immer wieder Fixpunkte, um meine Sammlung zu ergänzen und Freunde zu treffen.....; als kleiner Dank dafür, meine Gedanken zu meiner „Sucht“ - wenngleich, journalistisch nicht perfekt - aber der Wille gilt

Ich besitze am Wolfgangsee, dank meines Vaters, Herrn Dr. Dipl. Ing. Franz Barnath, ein kleines Stückchen Erde, das zu den schönsten Plätzen zählt, die ich kenne (ich weiß wovon ich spreche - bin ich doch auf dem Zuckerhut in Rio, auf der Chinesischen Mauer, oder sonst wo gestanden, aber um es mit einem Ausspruch eines St. Wolfganger Originals, der leider schon verstorbenen Wildererin Nandl Aschinger, zu formulieren: „wo anders is anders, aber schena is nirgends!“

Kurz, ich habe auf diesem Plätzchen am See einen Troadkasten, und zwar an jener Stelle, auf der bis Anfang der 60er Jahre ein im englischen Tudor-Stil errichtetes Gebäude, stand mit einem 18 m hohen Aussichtsturm. 1845 vom Wiener Kaufmann Adolf Grohmann, für die Bevölkerung als „Lust-Schlößl“ errichtet (zum Böllerschießen, Beisammensein, Feiern, was immer auch), mitten im See auf Holzpiloten, mittels Steg mit dem Land verbunden, erhielt dieses Gebäude bald nach seiner Errichtung den Namen „Leuchtturm“ - obwohl es „nautische Zwecke“ nie erfüllte. (Dass das Gebäude 1845 errichtet, genau 100 Jahre „älter“ als ich ist - und der Bauherr - Erbauer war der St. Wolfganger Maurermeister MAURER - es seinem Sohn Reinhard und mein Vater es an mich, Reinhard, vererbt hat - sind Zufallsbezüge).

Rund 115 Jahre bestand nun dieses Bauwerk an seinem markanten Standort,



B 0: „Anlass-Karte“ (B.K.W.I. 924-41, gelaufen 1914)

Der Leuchtturm am Abersee

in Strobl - St. Wolfgang
am Wolfgangsee
von Arch. DI Reinhard Barnath,
St. Wolfgang - St. Pölten

der See-Enge. Viele Geschichten könnte es „Erzählen“; beispielsweise aus der Besitzerchronik: einmal gehörte es zum, später noch berühmter werdenden, „Weißen Rössl“, dann zum Österreichischen Verkehrsbüro, mit der Blütezeit des Grand Hotels (es wurde etwa gleichzeitig mit dem Leuchtturm in den frühen 60er Jahren abgetragen), dann wieder einem Herrn Schimek, der wiederum „Banknotenfälscher“ gewesen sein soll, vieles darüber habe ich zusammengetragen - es würde aber diesen Rahmen „sprengen“.

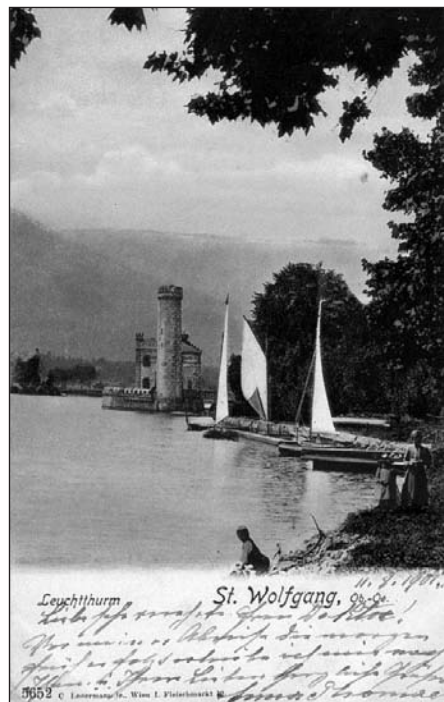
„Sprengen“ ließ unser Vorbesitzer den um 1960 schon sehr ruinösen Turm, samt Gebäude, und er wollte an seiner Stelle ein Café errichten - scheiterte aber mit diesem Vorhaben an behördlichen Vorschriften 1971. Schlussendlich, erwarb mein Vater die Liegenschaft. Um nun aber auf den eigentlichen Grund meiner Ausführungen zu kommen, meiner (Ansichtskarten)-Sammlung über

den „Leuchtturm am Abersee“.

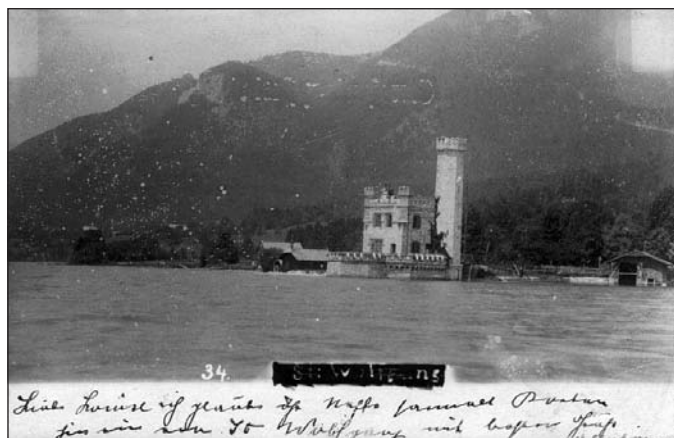
Der „Anlassfall“: ich hatte bis dahin andere Interessen, ich machte mein Studium an der Hochschule fertig, ich war kein Briefmarkensammler, ich wollte Profi-Fußballer werden, kurz hatte kein Animo irgendetwas zu sammeln.

Da besuchten mich Freunde, nach einer Radtour rund um den See in meinem „Buen Retiro“ gegen Ende der 80er Jahre. Nachdem alle meine flüssigen Vorräte den Durst der Radler gelöscht hatten, zeigte mir einer der Mitradler, ein Versicherungsdirektor aus Wien, en passant beim Verabschieden eine Ansichtskarte mit dem Leuchtturm, die er dabei hatte (**B0**). Ich wollte sie ihm abkaufen - unmöglich, Rarität usw.....ich war sehr enttäuscht, fasste aber gleichzeitig den Entschluss, „diese“ Karte musste ich haben, und so „begann's“.

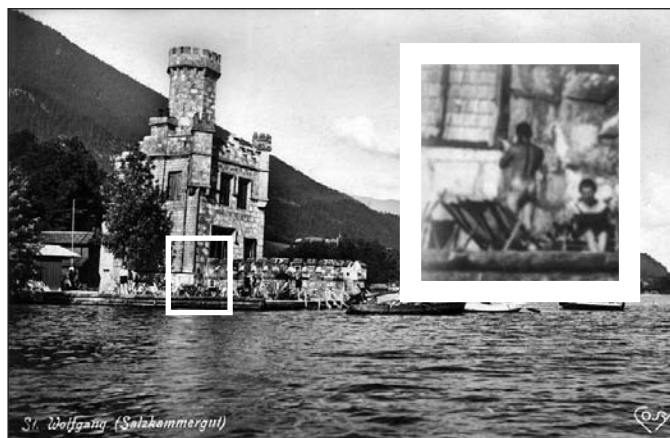
Mittlerweile habe ich über 1400 verschiedene (gelaufen bzw. ungelaufen), beginnend mit meiner ältesten Karte von 1880. Nie hätte ich mir gedacht, einer solchen „Sucht“ verfallen zu können. Ich habe mir einen eigenen „Leuchtturm“-Raum in meinem Haus eingerichtet, ein



B1: „Chicago“ (Ledermann Nr.5652)



B2: „St. Wolfgang-Böhmen-Südtirol-Norddeutschland-St.Pölten-Wolfgang...“ (gelaufen 20.7.1901)



B3: „Der 1. Nudist“ (Cosy-Verlag, 1930 gelaufen)

eigenes Möbel in Form eines Leuchtturms zur Archivierung meiner Karten entworfen und gebaut. Ich bin von einem Virus „befallen“ worden, da finde ich beispielsweise auf einem Altwarenmarkt in New York eine Karte, die 1900 vom Wolfgangsee nach Chicago geschrieben wurde, „Mein Leuchtturm“ ist drauf und ich hab’ diese Karte noch nicht, kaufe sie um 1 Dollar, und bring’ sie wieder „heim“. So ist das für mich ein unglaubliches Glücksgefühl. **(B1)** (Karte 5652 des Verlages C, Ledermann, Wien I, Fleischmarkt, dessen damals erschienenen Karten der Sehenswürdigkeiten rund um den See - ca. 60 Stück - ich so nebenher mit-gesammelt habe und die teilweise so romantische Bezeichnungen haben, wie „Dietlbach-Wildniss“(5655), „Wunderbaum“(5672) oder „Steinernes Dach“(5674).) Oder 2 verschiedene „Leuchtturmkarten“ die am gleichen Tag (20.7.1901) von Wolfgang nach verschiedenen Orten in Böhmen geschrieben wurden, und ich eine ,93 in Südtirol und die andere 1998 in Norddeutschland erstanden habe. Jetzt sind sie in meiner Sammlung

wieder beisammen. Welche Wege, Schachteln, Kästen, Ablagen haben sie hinter sich ??? **(B2)**. Das führt aber alles zu weit. Man könnte ein Buch über Anmerkungen, Anekdoten usw. schreiben. Führt mich mein Wissensdrang ungewollt immer wieder in „Randgebiete“, - dann will ich mich auch darin ein wenig schlau machen. Zum Beispiel die Flugdestination „Wien - St. Wolfgang“, 1924 (Ticket-Preis 100.- ÖS) mit einem Wasserflugzeug und - natürlich - „meinem Leuchtturm“ - oder Thema „Emil Jannings“ (1. männlicher Oscarfilmpreisträger und bis heute einziger Deutscher der den Oscar erhielt), der gegenüber von mir sein Refugium hatte und auf dessen Telefonleitung über die See-Enge 1934, eines Tages eine riesige Fahne hing, mit der Aufschrift „Trotz Verbot nicht tot“ - im Hintergrund „mein Leuchtturm“. Ein Foto davon sollte existieren - ich habe dieser Aufnahme jahrelang „hinterherrecherchiert“, nicht wegen der Fahne. Der Turm war’s - seit 94 hab ich’s **(F1)** - oder „Der 1. Nudist“: **(B3)** ; erst vor kurzem, beim Einscannen meiner Sammlung - bei dem

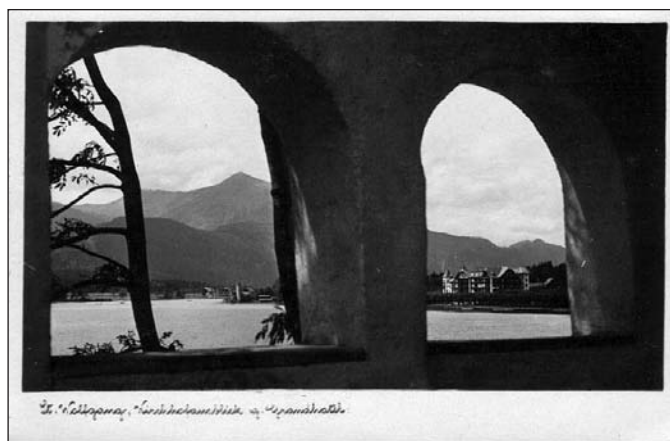
ich manche AK genauer studiere, entdeckte ich auf einer „Cosy“-Karte S139, 1930 gelaufen, beim Zoomen der Menschengruppe vor dem Leuchtturm (das Areal wurde in der Zeit als Strandbad für das Grand Hotel genutzt) im Hintergrund einen Mann, gerade beim Badehosewechseln - der „1. Nudist“?

Eine Karte, die mir als „Baumensch“ besonders ans Herz gewachsen ist, ist die Karte 4807 des Tiroler Kunstverlages Chizzali, Innsbruck, aus 1930, die ich 94 in Klosterneuburg entdeckt habe - zeigt sie doch mit Blick auf St. Wolfgang im Vordergrund den Zinnenkranz, der die Leuchtturmterrasse umgeben hat. **(B4)**; (dieser Karte 4808, die vielleicht noch andere Baudetails zeigen würde „lauf“ ich bisher vergebens nach - 4804-06 BZW. 4809 hab’ ich. 4808? Wo ist sie?

Auch unter dem Motto „GENAU STIMMT NICHTS“, habe ich einiges zu bieten: zum Beispiel die Karte des Verlages Brüder Lenz in Dobl bei Graz (1932), auf der auf der Ansichtseite eine Aufnahme des Landungsplatzes vor dem „Rössl“ zu sehen ist - auf der Rückseite



B4: „Turmterrasse mit Wolfgang“ (gelaufen 1930)



B6: „Millionenblick“ durch Kirchhofarkaden auf den See (Foto: Gastberger 1938)

TEXT AUF KARTENRÜCKSEITE:

HOTEL TAUERNPASSHÖHE. 1758 m. ü. d. M., Höhenluft, Sonne, Zentr. Heiz., fließ. K. & Warmwass., Bäder, Dusche, 50 Betten, Wintersport 15. Dez. bis 15. Mai, Sommeraufenthalt 15. Juni bis 15. Okt., Automobilhochalpenstraße, Tauernplakette, Tel. int. Obertauern Salzburg 4

BRÜDER LENZ, DOBL bei Graz - 1932



B5: „Genau stimmt nichts“
(Weisses Rössl alias Hotel Tauernpasshöhe - 1932)

näher erläutert mit „Hotel Tauernpasshöhe“ (**B5**)

Ein eigener Abschnitt meiner Sammlung sind Karten, aufgenommen durch die Arkaden des Kirchenvorhofes auf den See. Ein Motiv, das, hätte man von jeder Aufnahme, die von Besuchern dort je gemacht wurden, nur einen kleinen Obolus einem zum Millionär (in Schillingen, Euro oder Dollar - egal) machen würde. (**B6**), Karte Foto Gastberger 1938.

Auch alle Spielfilme, die am See im Laufe der Jahrzehnte gedreht wurden, hab' ich zusammengetragen - Szenen mit



F1: „Trotz Verbot nicht tot“ (Leuchtturm 1934)

dem Leuchtturm schau' ich mir - in „slow motion“, natürlich besonders gerne an. Als kleines Beispiel eine Aufnahme während der Dreharbeiten auf der Rössl-Terrasse mit Hansi Niese zum Film „Hochzeit am Wolfgangsee“ 1933 (**F2**), oder ein Kinoschaukastenfoto des Filmes

„Im schwarzen Rössl“, 1961 u.a. mit Peter Kraus.

Natürlich wurde dieses markante Gebäude auch von vielen Künstlern bearbeitet. Dazu hab' ich auch einiges in meinem Fundus. Über Rudolf von Alt, Maler der „Zinkenbacher Maler-Kolonie“ (ein Aquarell des Ernst Huber, das ich bei den Wiener Kunst Auktionen ersteigert habe, hab' ich besonders gern), Emil Beischläger und viele Andere - das wäre aber wiederum ein eigenes Kapitel.

Zum Abschluss vielleicht noch eine kleine Besonderheit meiner Liegenschaft, des „Leuchtturmplatzes“: obwohl nicht groß, gehört diese Fläche zu allen drei Seegemeinden; St. Wolfgang, Strobl und St. Gilgen (um es noch abzurunden teilt auch die Landesgrenze Oberösterreich-Salzburg das Grundstück.)

Bei mir beginnt die „Seidenfadengrenze“, viel beschrieben, da der Hauptteil des Grundes zur Gemeinde Strobl gehört (überm See) und ich auf dem Landweg von dort nicht erreichbar bin, trug mir diese Einmaligkeit in Österreich, den Namen „ÜBERSEECOLONIE“ ein; aber das ist schon wieder eine andere Geschichte.

DI.RB

PS 1: noch Fragen? - einfach mich anrufen, in St. Pölten oder St. Wolfgang.

PS 2: hat irgendjemand etwas über „meinen Leuchtturm“ - bitte mich kontaktieren, ein „Dankeschöntrunk“ bei mir in Wolfgang ist immer möglich.

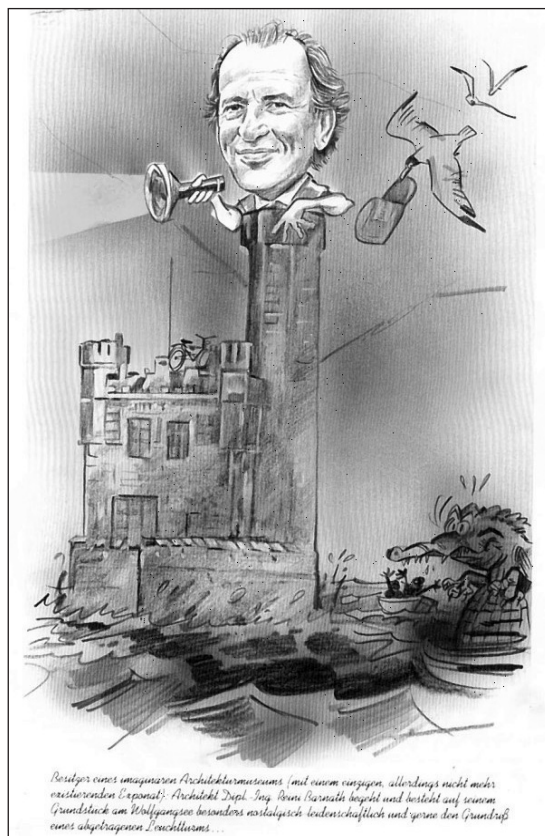
PS 3: habe mir auch ein „Endziel“ für meine Sammlung



F2: „Hochzeit am Wolfgangsee“ mit Hansi Niese (Dreharbeiten Juli 1933)

„DER LEUCHTTURM AM ABERSEE“ gesteckt: Besitze ich einst die 2-fach Klappkarte - von der ich weiß, dass es sie gibt (Kapitel 7 im Büchlein „Grüße vom Wolfgangsee“ von G. Kuppelwieser 1981) und die ich nicht habe - hör ich auf und beginne vielleicht zu Sammeln „Ansichts-Karten aus Österreich“....., aber dann in einer geschlossenen Anstalt.

F4: „ICH“, im Buch „Willst was gelten - kommst aus St. Pölten“ (Ausspruch von Altkanzler Julius Raab) mit „Köpfen einer Stadt“ von Hubert Schorn - mit „meinem Leuchtturm“.



F4: „Ich“ mit meinem Leuchtturm

Leserbrief

An die
Redaktion der Meteor-Nachrichten

St. Pölten, am 2002-07-12

Betrifft: TWK-NEWS Meteor-Nachrichten 3/2002 Seite 18

Sehr geehrter Herr Keplinger!

Zum Beitrag „Eine kleine Sensation...“:

Dass Sie diese neu aufgetauchte rote Telefonkarte als „bisher unbekannte österreichische Schalterkarte“ bezeichnen, ist nicht richtig. Denn eine Schalterkarte ist nur jene, die offiziell damals von der Post (über ihre Schalter) ausgegeben wurde.

Diese Karte ist eine Demonstrationskarte von Landis & Gyr, bei der nur das Design der damaligen Schalterkarte verwendet wurde. Zu welchem Zweck diese Karte produziert und warum sie auch geladen wurde, lässt sich heute sicher nicht mehr feststellen. Aber ich besitze einige österreichische Demonstrationskarten, die auch geladen sind.

Vom selben Typ gibt es jedoch auch 50 EH in rosa (ANK 29) und 100 EH in blau (ANK 30) in jeweils 6 Farbschattierungen. Landis & Gyr hat diese Karten 1991 als Vorlagekarten für die Post hergestellt, um eine neue Drucktechnik zu demonstrieren. Diese Karten sind ungeladen und es gibt ca. 20 Serien davon. Es ist daher anzunehmen, dass diese rote Karte noch ein Vorläufer dieser Serien war und aufgrund der Seriennummer aus 1990 stammt.

Zum Beitrag „Spitalskarten“:

Die abgebildete Pfandkarte „Telemünzer“ ist eine alte Schmelzer-Krankenhauskarte, die von der ALCATEL AUSTRIA AG hergestellt wurde, und auf der Rückseite einen knopfartigen Chip trägt. Es gibt noch eine zweite dunkelblaue Karte mit dem Aufdruck „AVM Telemünzer“ mit verschiedenen Einheiten von 20 bis 200. Beide Karten existieren auch mit Aufklebern, z.B. „40 Einheiten“ und „90 Einheiten“. Die Aufladung dieser Karten erfolgte außerhalb der Krankenhäuser von der Firma EBG, nun seit 2001 von der Firma NTA Korneuburg.

Mit freundlichen Grüßen, Gerhard Frischmann

EINLIEFERUNGEN FÜR DIE NÄCHSTEN AUKTIONEN JEDERZEIT MÖGLICH

WIENER WERKSTÄTTE POSTKARTEN • MOTIVE • TOPOGRAPHIE • BRIEFE UND GANZSACHEN

FÜR GROSSE SAMMLUNGEN VERANSTALTEN WIR AUCH EIGENE VERSTEIGERUNGEN UND ERSTELLEN DAFÜR SONDERKATALOGE

WIR SIND AUCH AM ANKAUF VON SAMMLUNGEN JEDER GRÖSSENORDNUNG UND GUTEN EINZELKARTEN INTERESSIERT

POSTGESCHICHTE MARKUS WEISSENBÖCK • WOLF-DIETRICH-STRASSE 6A • A - 5020 SALZBURG • ÖSTERREICH

TELEFON: +43 662 88 25 31 • FAX: +43 662 88 25 51 • E-MAIL: OFFICE@POSTCARD-AUSTRIA.AT

W W W . W I E N E R - W E R K S T A E T T E - P O S T K A R T E N . C O M

DAS AUKTIONSHAUS FÜR POSTKARTEN IN ÖSTERREICH



MÜNCHENER HAUPTBAHNHOF UM 1849

Es gibt keine bessere Adresse für den Sammler als München!

Direkt am Hauptbahnhof und zentral
gelegen, sind wir schnell und bequem zu
erreichen.

Unser Sortiment ist riesengroß und um-
faßt vom einfachen Sammlerbeleg bis zur
teuersten Künstlerkarte alle Gebiete.

**KARTEN, HEIMATBELEGE, BRIEFE
UND GANZSACHEN** sind übersichtlich
nach Postleitzahlen geordnet und
nach Ländern sortiert.

**BELEGE DER EHEMALIGEN DEUT-
SCHEN GEBIETE, POSTGESCHICHT-
LICHE DOKUMENTE, VIGNETTEN
UND NOTGELDSCHNE** sind ein
Bestandteil unseres Lagersortimentes.
Sollten Sie außerdem Zubehör benötigen
... wir haben es!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in
München.

PHILATELIE & ANSICHTSKARTEN
DETLEF HILMER
80335 MÜNCHEN / BAHNHOFPLATZ 2
TELEFON 089/596757

Meteor- Bankverbindungen:

- Österreich: PSK, BLZ 60000, KtoNr. 93011910
- Deutschland: Spark. Berchtesgadener Land, BLZ 710 500 00, KtoNr. 508010
- Schweiz: St. Gallische Kantonalbank Diepoltsau, KtoNr. 23*55/406.508-18, BC 78123

Unser neues Preisrätsel

Wer zeichnete den „Katzenkönig“ (Titelbild)?

Einsendeschluss ist der 10.11.2002. Verlost werden 5 TWK mit 50 EH.

Die Lösung senden Sie bitte mittels Postkarte an Red. METEOR Nachrichten, A-1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17, per Fax an (++43) 01-689 31 72 oder per E-Mail an meteor.ak.twk@eunet.at

Die Gewinner unseres letzten Preisrätsels sind:

Hr. R. Pelz, Wien, Hr. U. Peters, Flensburg, Hr. W. Schwarzl, Wien, Hr. F. Staudinger, Breitenfurt, Hr. G. Stiehl, Arnsberg.

Die Auflösung lautet: **195 hl Bier**

Die TWK wurde den Gewinnern am Postweg zugesandt.

Der Vorstand des METEOR weist darauf hin, dass die Tische für unsere Sammlerbörsen mindestens einen Monat vor dem Termin zu bezahlen sind!

ACHTUNG!!!

Ohne vorherige Bezahlung werden keine Tische mehr reserviert.

Der Vorstand des METEOR

Spezialversand für thematische Philatelie,
Heimat - und Motivbelege

**ANSICHTSKARTEN - BRIEFE
GANZSACHEN**

Briefmarken Schinninger
A-4600 Wels, Kalkofenstr. 8, 07242/44146

Adressänderungen

Wir bitten unsere Mitglieder Adressänderungen möglichst früh, spätestens drei Wochen vor Inkrafttreten mitzuteilen.

METEOR, z.H. Hr. J. Fuchs, Fischgasse 29, A 2483 Ebereichsdorf oder E-Mail an versicherungsfuchs@gmx.at

Neues Mitglied

0790/TWK ISLITZER Daniela
Radetzkystraße 49, A-6845 Hohenems



Mitarbeiter in diesem Heft sind:

Margarete u. Johann Artmann (MJA), DI. R. Barnat (DI.RB), H.J. Does (HJD), Fr. M. Harl (Lektorat), J. Fuchs (JF), J. Hlavac (JH), J. Kreuzer (JK), K. Kudrna (KK), DI. Erwin Martinetz (DI.EM), MMag. A. Patera (MMag. AP), G. Riedl (GR), DFW. R. Sattler (DFW.RS), Manfred Stadlmann (MST).

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

Online-shop

für

historische

Ansichtskarten

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

Bartko

Reher

Antiquitäten

Fa. Bartko-Reher-GbR

Hansering 9

06108-Halle

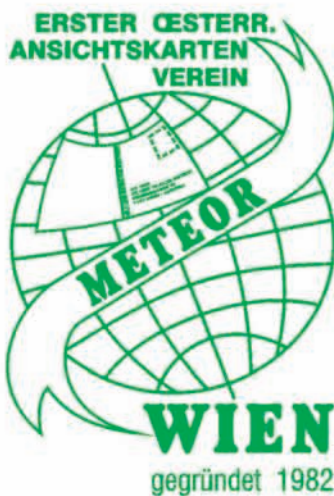
Tel. / Fax. +49 – 345 – 20 23 524

Telefonwertkarten



Ansichtskarten

GSM-Karten



SAMMLER

Internationales

TREFFEN

Samstag, 23. Nov. 2002

von 13.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag, 24. Nov. 2002

von 9.00 bis 15.00 Uhr



Ü-Eier

Messe Congress Center
1020 Wien, Südportalstraße 1

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmittel:

Schnellbahnstation „Wien Nord“
Straßenbahn-Linien „N“ oder „21“
„U1“ - Station Praterstern

Für Autos sind in der Südportalstraße
genügend Parkplätze vorhanden



Briefmarken

Kaffeerahm-Deckeln